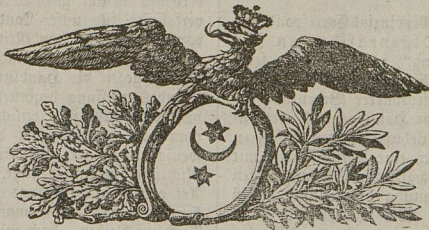


Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 209.

Halle, Sonnabend den 7. September
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Septbr. Der Kreisgerichts-Direktor Kersten in Woblan ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Vorgau verlegt worden.

Ueber die gestrige Sitzung des Bundesraths berichten hiesige Blätter:

Der Vorzug führt der Bundeskanzler. Von Preussen werden eingebracht 1) Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verpfändung von Kreisrenten — an die vereinigten Ausschüsse für Landwehr und für Marine vorzulegen; 2) der Antrag, einen Entwurf einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für die Staaten des Norddeutschen Bundes durch eine aus bewährten Juristen zu bildende Commission von 8 Mitgliedern auszuarbeiten zu lassen — dem Justizauschuss vorzulegen. Von Hamburg der Antrag, den Art. 26. des Vertrages über die Fortdauer des Zoll-Vereins vom 8. Juli d. J. (Monach Kaufleute, Fabrikanten u. s. w.), welche in einem Staate des Norddeutschen Bundes die gesetzlichen Abgaben für ihr Gewerbe bezahlen, in andern Staaten, in denen sie vertrieben oder durch Reisende Ankäufe machen, oder Bestellungen suchen, keine weiteren Abgaben hierfür zu entrichten haben, für sämtliche Bundesstaaten sofort in Kraft treten zu lassen — an die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zu übermitteln. Auf die Empfehlung der eben genannten Ausschüsse beschließt der Bundesrath, sich damit einverstanden zu erklären, daß das Präsidium nach vorgängiger Verhandlung mit den süddeutschen Staaten im Namen des Bundes mit Frankreich über die Entlassung Mecklenburgs aus der von letzterem in Art. 18. des Vertrages vom 9. Juni 1865 übernommenen Verpflichtung gegen eine Ermäßigung des Eingangszolls für Weine auf 2½ Sgr. in Verhandlung trete; ferner damit, daß die Verhandlung mit Oesterreich wegen Revision des Vertrages vom 11. April 1865 wieder aufgenommen, und Bayern und Sachsen zur Theilnahme gezogen werden. Dabei spricht der Bundesrath den Wunsch aus, daß das Präsidium bei den Verhandlungen mit Frankreich seine Bemühungen darauf richten möge, die bei früheren Verhandlungen mit diesem Staate unerreicht gebliebenen Wünsche auf Herabsetzung verschiedener Zölle für den Eingang zollvereinsländischer Waaren nach Frankreich zur Geltung zu bringen. Eine Anzahl von Petitionen wurden materiell erledigt.

Nachdem in der Bundesraths-Sitzung vom 30. v. M. der Bericht des Ausschusses über die Geschäftsordnung zur Berathung gekommen und in Gemäßheit desselben der von Preussen vorgelegte Entwurf mit unwesentlichen Abänderungen zur Annahme gelangt ist, hat diese Geschäftsordnung nunmehr definitive Geltung erhalten. Sie besteht, wie die „N. N. Z.“ hört, aus 21 Paragraphen, die in 4 Capitel abgetheilt sind. Das erste Capitel handelt von der Ordnung der Sitzungen, das zweite von der Ordnung der Gegenstände der Verhandlung und ihrer Berathung, das dritte von der Ordnung des Geschäftsanges, das vierte von den Ausschüssen. Im zweiten Capitel werden hinsichtlich der Abstimmungen die Vorschriften wiederholt, welche nach der Verfassung dafür maßgebend sind, mit genauer Präzisierung der Gegenstände, bei denen die Mehrheit nur dann entscheidend ist, wenn sich unter den dieselbe bildenden Stimmen die des Präsidiums befindet. Diese Gegenstände sind: Auflösung des Reichstages während der Legislatur-Periode; Gesetz-Entwürfe über Aenderungen in den bestehenden Militär- und Marine-Einrichtungen; Handels- und Schifffahrtsverträge; Gesetz-Entwürfe wegen Abänderung der bestehenden Anordnungen über das Zollwesen und die Verbrauchssteuern, sowie über Verwaltungsgegenstände, die sich darauf beziehen; und der Eintritt der süddeutschen Staaten oder eines derselben in den Bund. In dem Capitel über die Ausschüsse ist bestimmt, daß die fünf aus der Wahl des Bundesraths hervorgehenden dauernden Ausschüsse durch geheime Abstimmung bei Beginn jeder Session des Bundesraths gewählt werden und daß sämtliche 7 dauernde Ausschüsse (bekanntlich werden die Ausschüsse 1 und 2 vom Bundespräsidenten ernannt) auch in der Zwischenzeit zwischen den Sessionen des Bundesraths in Thätigkeit bleiben sollen, so daß die Mitglieder der Ausschüsse also entweder dauernd am Sitze des Bundesraths sich aufhalten oder zeitweilig auf Einladung des Präsidial-Bevollmächtigten sich hier versammeln werden.

Die Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr, haben einen ausführlichen Bericht über

den Vertrag vom 8. Juli 1867, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend, erstattet und den Antrag gestellt, daß der Bundesrath diesen Verträgen seine Zustimmung ertheilen möge. Der Bericht geht zunächst auf die Entstehung und bisherige Entwicklung des Zollvereins ein und hebt dann vom handelspolitischen Standpunkte aus die Gesichtspunkte hervor, wodurch sich die Annahme gegenwärtiger Verträge motiviren läßt. Er weist darauf hin, daß der Zollverein in seiner früheren Gestalt zur Stabilität verurtheilt war und gegenwärtig durch Einführung der Majoritätsbeschlüsse in das Stadium der lebensfrischen Fortbildung gelangt sei. Er hebt weiter hervor, daß, wenn auch das Verhältnis zu den süddeutschen Staaten gegenwärtig nur die Form eines föderalen Vertrages habe, so doch eben von der wirtschaftlichen Grundlage aus die gegenseitigen Interessen immer mehr in einander verschlungen wären. In Bezug auf die Organisation wird hervorgehoben, daß Preußen fortan im Zollverein das Präsidium führe, dann berührt der Bericht den Nutzen des Zollparlamentes und empfiehlt schließlich, wie oben erwähnt, dem Bundesrathe die Annahme der neuen Verträge. Nachdem sich der Stab der neu gebildeten Artillerie-Schießschule nunmehr organisiert hat, sind auch die ersten Mannschaften und Pferde hier eingetroffen. Dieselben kamen aus Mainz und werden mit zur Bildung des Stammes verwandt werden.

In Folge der neuen russischen Zollorganisation, durch welche eine Beschränkung des Personenverkehrs auf den Uebergangspunkten an der russischen Grenze angeordnet war, hatte der Ober-Präsident der Provinz Posen wiederholt Anlaß genommen, den Minister des Inneren zu ersuchen, auf die Beseitigung dieser Verkehrserschwerungen bei der russischen Regierung hinzuwirken zu lassen. Nach einer aus dem Ministerium des Inneren gekommenen Benachrichtigung vom 12. v. M. ist nunmehr russischerseits angeordnet worden, daß künftig alle mit legalen Pässen versehene Reisende, sofern sie nichts weiter als das nöthige Reisegepäck mit sich führen, sowie Arbeiter mit ihren Werkzeugen die Uebergangspunkte zum Eintritte nach Polen benutzen dürfen.

Aus dem Hamburgischen Contingente treten 18 Offiziere in Preussische Dienste. Diesen Offizieren sind von Senat und Bürgerschaft folgende Erleichterungen für den Uebertritt bewilligt. 1) Für die Neu-Equipirung jedem Lieutenant 150 Thlr., jedem Hauptmann 175 Thlr., jedem Stabs-Offizier und Cavallerie-Offizier 300 Thlr. (incl. der vollständig zu beschaffenden Reitzzeuge, Decken u. s. w.). 2) Für Miethvergütung und für eine gleichzeitig am neuen Garnisonort zu nehmende Wohnung: den Unverheiratheten 50 Thlr., den Verheiratheten 250 Thlr. 3) Für einmaligen Einschuss in die Preussische Wittwenkasse jedem Verheiratheten 300 Thlr. (durch die Conventionen sind die Offiziere gezwungen, in diese Kasse einzutreten, obgleich ihre alten Wittwenkassen weiterbestehen). Außerdem erhält jeder Hauptmann ein Pferd.

Aus Lübeck wird geschrieben: Das Preussische Infanterie-Bataillon, das in Folge der neulich abgeschlossenen Militär-Convention hierher verlegt wird und in welches die hiesigen Dienstpflichtigen einzutreten haben, wird zwischen dem 23. und 26. hier einrücken und zwar mit den erforderlichen Chargen vollständig versehen. Darnach ist die Hoffnung einiger der hiesigen Offiziere, namentlich der verheiratheten, daß sie beim Uebertritt in die Preussische Armee hier bleiben und in das hiesiger kommende Bataillon eintreten könnten, eine vorläufige gewesen. Ueber den Uebertritt oder Rücktritt waren die Offiziere unserer jetzigen Bataillons noch bis vor Kurzem völlig unschlüssig; seit aber in voriger Woche der Flügeladjutant des Königs, Oberst-Lieutenant v. Albehl, hier gewesen und mit den einzelnen Offizieren conferirt hat, ist allen denjenigen Offizieren, die dem vierzigsten Lebensjahre nahe stehen oder dasselbe gar schon überschritten haben, die Ueberzeugung geworden, daß auf ein Avancement für sie in der Preussischen Armee nicht zu rechnen ist, daß sie vielmehr nach wenigen Jahren auch gegen ihren Willen wir-

den pensionirt werden und zwar dann nach Preussischem Reglement, wobei die Pension niedriger ausfallen würde als diejenige, welche sie beanspruchen können, wenn sie schon jetzt zurücktreten und nach Maßgabe des Bremischen Reglements pensionirt werden. In Folge solcher Erwägungen haben der Major, drei Hauptleute und drei Oberlieutenants den Uebertritt in die Preussische Armee abzulehnen sich veranlaßt gesehen und beim Senat um ihre Pensionirung nach Maßgabe von §. 17 der Militär-Convention nachgesucht.

In Anknüpfung an eine Anekdote der „Provinzial-Correspondenz“ wegen der bevorstehenden Ernennung eines Oberpräsidenten für Hannover glauben wir, sagt die „Kreuzzeitung“, in der Lage zu sein, mittheilen zu sollen, daß für die Wahl der schließlich auszuwählenden Persönlichkeit auch der Umstand nicht von untergeordneter Bedeutung geblieben ist, daß es erwünscht erschien, der Stadt Hannover als ehemaliger Residenz eines Königs auch in socialer Beziehung einigen Erlass zu gewähren, und daß ein solcher Erlass nur durch eine Persönlichkeit mit hervorragendem Vermögen und von einer gesellschaftlichen Stellung ersten Ranges erhofft werden könne. Diese Anschauung dürfte auch gewiß von nicht zu unterschätzendem Gewichte sein. Wie wir hören, ist es der regierende Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, welcher bestimmt worden ist, die erste Civilstellung in Hannover einzunehmen. Graf Stolberg hat auch in Hannover großen Grundbesitz.

Diffidés wird der „W. Z.“ berichtet: Aus zuverlässiger Quelle geht mir die Nachricht zu, daß von Seiten Frankreichs sowohl als Oesterreichs in den letzten Tagen die vorhergesagten offiziellen Aufklärungen über die Salzburger Zusammenkunft dem hiesigen Cabinet gegeben worden sind. Die Ereignisse in Mexiko hätten den Kaiser Napoleon veranlaßt, eine Zusammenkunft mit dem Kaiser Franz Joseph zu wünschen. In der Französischen Depesche werden zudem alle Vereinbarungen zwischen den Regierungen in Abrede gestellt.

Auf der königlichen Werft zu Danzig ist eine Panzer-Scheibe fertig geworden, die nach dem Schießplatze bei Ziegel (nahe Berlin) zum Probiren der Geschosse gesandt wird. Dieselbe bietet eine Zielfläche von 160 Quadrat-Fuß (16' breit und 10' hoch), sie stellt ein Stück Fregattenschiffswand dar. Die Spanten von Eichenholz sind 12 Zoll stark; die innere Holzwand von 7zölligem Eichenholz, und die Außenhaut von 10zölligem Teakholz; auf diese 29 Zoll Holz kommt eine 7 1/2 zöllige eiserne Platte. Die Scheibe ruht in rückwärts geneigter Stellung und wird gestützt durch vier 20 Fuß lange und dreizehn 13 Zoll starke eiserne Streben, welche durch 3 Etr. schwere eiserne Kniee mit der Scheibe verbunden sind und ihre Widerlage gegen 15zöllige Schwellen finden. Gegen diese Schwellen werden 17—18 Fuß lange Pfähle gerammt, welche wieder durch lange, starke Streben gestützt sind, die ihre Widerlage 15 Fuß tief in der Erde erhalten. Das Ganze, durch eiserne Schienen und Bolzen verbunden, bietet einen imposanten Anblick und läßt auf die Kraft schließen, welche ein Reuzigpfänder haben muß, um diese Wand zu durchbohren. Außerdem sind noch 2 Scheibenblätter von Teakholz angefertigt, welche auf eisernen Pfeilen befestigt werden sollen; sie sind aus 10- resp. 9zölligem Teakholz gearbeitet, 18 resp. 16 Fuß lang und erhalten 9 resp. 10 Zoll starke eiserne Platten.

Köln, d. 4. Septbr. Bei der gestrigen Dombau-Jubelfeier erwiderte Sr. König. Hoheit der Kronprinz auf eine Anrede des Geheimen Rathes §. 11. Folgendes:

Im Namen Sr. Majestät des Königs spreche ich Ihnen allen die freudige Theilnahme aus, welche mein königlicher Vater für das heutige Fest empfindet. Es ist Ihnen bekannt, wie Sr. Majestät von dem Augenblicke an, wo sein in Gott ruhender Bruder König Friedrich Wilhelm der Vierte mit hochmüthigen Worten den Grundstein zum Welterbau des Domes legte, an dessen Weiterführung und Vollendung den lebhaftesten Antheil nimmt. Auch Ihre Maj. die Königin, meine erhabene Mutter, drückt Ihnen durch mich ihre lebhafteste Freude aus, das schöne Werk gemeinsames deutscher Thätigkeit bis hierher gefördert zu sehen, und ihr Bedauern, an diesem Tage nicht unter Ihnen sein zu können. Nicht minder hegt die Kronprinzessin, meine Gemahlin, das lebhafteste Interesse an diesem wunderbar großartigen Bause und vereint ihre Wünsche mit den meinigen, daß in wenigen Jahren dieses größte und schönste deutsche Gotteshaus seine vollständige Vollendung erreicht haben möge. Mit Freude und Stolz verleihe ich diesen heutigen feierlichen Tag in Ihrer Mitte, der ein Zeugniß giebt, was deutscher Fleiß, deutsche Kraft, deutsche Ausdauer in kurzer Jahre Frist zu erlangen vermochten; und nicht allein diese mächtigen Mauern sind seit 25 Jahren gewaltig gefördert worden, auch das Werk, für das sie gern als Symbol betrachtet werden, ist gemacht und einen großen Schritt dem langersehnten Ziele entgegengeführt worden. Lassen Sie uns alle daraus die Mahnung entnehmen, weiter zu bauen mit eiserner Consequenz, bis auch der letzte Stein zum Ganzen gesetzt, nicht eher zu ruhen, bis weithin die Thürme den Ruhm deutschen Namens verkünden. Das walte Gott!!

Kassel, d. 4. Septbr. Der „Hess. M. Btg.“ wird aus Berlin vom 3. d. M. geschrieben: Es bestätigt sich, daß die Hauptanliegen der hessischen Vertrauensmänner, nämlich die Bewahrung des Staatschazes und die Beibehaltung der Landhände als Kommunal- und Provinzialstände, zugestanden worden sind. Sowohl die Minister v. d. Heydt und Graf Eulenburg in der Schlußsitzung der Vertrauensmänner, als auch der König selbst bei dem gestrigen Empfange derselben, haben sich in diesem Sinne ausgesprochen. Die Modalitäten der Ausführung, namentlich die mit dem Staatschazge von der Landtschaft Hessen zu übernehmenden Provinziallasten, scheinen indessen noch nicht festzusetzen; wie verlautet, würde in dieser Beziehung erst der Oberpräsident, Herr v. Müller, gehört werden. Hoffentlich wird in aller Kürze das Gesamtresultat der Verhandlungen von der Regierung selbst veröffentlicht werden. Die Vertrauensmänner scheinen in dieser Beziehung noch immer eine bedeutende Zurückhaltung zu beobachten. Alle aber stimmen darin überein, daß das Gesamtresultat ein erfreuliches ist und daß man mit Zuversicht annehmen dürfe, die schließliche Erledigung werde mit Eifer betrieben werden und höchstwahrscheinlich im Wege königlicher Verordnung erfolgen.

Waldeck. Wie bekannt, hat der Landtag die Bundesver-

fassung nur unter der Bedingung angenommen, daß binnen Jahresfrist entweder die vollständige Annexion vollzogen oder doch wenigstens ein Vertrag mit Preußen zu Stande gekommen sei, der das Land vor Ueberbürdung schütze. Die Regierung hat darauf die Verfassung ohne weiteres publicirt; ein großer Theil der Stände aber, vielleicht die Majorität, ist der Ansicht, daß jene Bedingung eine suspensive und die Regierung also nicht zur Promulgation der Verfassung vor der Erfüllung derselben befugt gewesen sei. Nach ihrer Theorie besteht die Bundesverfassung für unser Land also nicht zu Recht, und es kann deshalb von einer Wahl zum Reichstage keine Rede sein. Der in diesen Tagen zusammentretende Landtag wird also seine Thätigkeit wohl mit einem Protest gegen die Handlungsweise der Regierung und die Gültigkeit der Bundesverfassung beginnen. Daß derselbe keine praktischen Folgen haben wird, läßt sich freilich mit Sicherheit annehmen, um so mehr, als man von dem zwischen den beiden Regierungen geschlossenen Vertrage wenigstens so viel mit Sicherheit vernimmt, daß er der Bedingung der Nichtüberbürdung genügt. Wir werden vom nächsten Jahre an in eine Art von Zwischenzustand zwischen Sonderexistenz und Aufgehen in Preußen eintreten. Wie man vernimmt, sollen wir zehn Jahre in diesem Fessegewebe bleiben, doch wird für die Dauer dieses Zeitraumes natürlich der Gang der allgemeinen deutschen Angelegenheiten maßgebend sein.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 3. September. Bis zur Rückkehr des Finanzministers v. Becke und des Reichskanzlers v. Beust aus Gastein ist in den Ausgleichsverhandlungen eine Pause eingetreten, da die beiden Deputationen den Vorschlag der Minister in der Staatschuldenfrage erwarten. Inzwischen bringt die „Debatte“ folgende Anekdotten über den wahrscheinlichen Inhalt:

„Wenn die ungarische Regierung und die Deputation vorerst die bindende Erklärung abgeben, daß Ungarn dieselben Summen an den Reichschatz zur Bedeckung der gemeinsamen Bedürfnisse wie bisher abführen werde; wenn andererseits auch die analoge Verpflichtung von der Reichshälfte documentirt ist, dann kann die Deputation mit vollster Beruhigung an die von ihr zu lösende Aufgabe gehen, die Quoten festzusetzen, mit welcher die beiden Reichshälften an dem Bedarfe für die Armee und für die Diplomatie theilnehmen. Die anderen gemeinsamen Angelegenheiten, und in erster Reihe die Staatsschuld, werden nach Hinzulicht von den vorbandenen gemeinsamen Entnahmen bedeckt werden. Diese Bedeckung aber kann nimmer in dem Verhältnisse von 70 und 30 stattfinden, weil diese Quoten nicht eben die Leistungsfähigkeit beider Theile weit übersteigt. Es wird demnach ein auf diese Weise nicht zu bedeckender Rest erübrigen und Aufgabe der Finanzverwaltung wird es sein, die Bedeckungsmöglichkeit, bestesse sie nun in einer Veräußerung der Steuereinnahmen, in einer Vermehrung der Staatsrenten, in einem Verkauf oder einer Beschnüpfung der Staatsdomänen oder der Güter der todtten Hand, oder endlich in dem Abschlusse eines neuen Anlehens, vorzuschlagen. Dies fest aber die Fixirung der Höhe des Defizits durch den Reichsfinanzminister voraus, der zur Aufklärung derselben in den Vertragsummen der beiden Reichshälften die ausreichenden Beweise zur Verfügung hat. Sache der Deputationen und eventuell der Delegationen wird es nun sein, über diese Vorschläge eine Meinungsäußerung abzugeben und das Verhältniß zu discutiren, in welchem die beiden Reichshälften zur Befriedigung jener Kosten beitragen haben, welche die Beschaffung des durch die Steuereinnahme des ganzen Reiches nicht zu bedeckenden Restes erfordert. Bei Einhaltung dieser bei derartiger Methode sehen wir keinen Differenzpunkt gefährdender Natur aus der Mitte der Ausgleichsverhandlungen aufzutauchen.“

Der „Press“ zufolge hat Herr v. Becke zur Deckung des „bedeutenden Defizits“, welches das Reichsbudget für 1868 aufweist, eine Anleihe, der ungarische Finanzminister von Lonyay dagegen, eine bedeutende Zinsreduktion“ d. h. die Erklärung des Staatsbankrotts vorgeschlagen. Beim Kaiser sei der, von keinem Minister unterstützte, „Gewaltschritt“ Lonyays auf entschiedene Mißbilligung gestoßen; der ungarische Finanzminister mußte sich den Anschauungen seines Kollegen unterordnen, wollte er nicht auf seinen Posten verzichten. Wie man der „Dr.“ mittheilt, hat sich Herr von Lonyay nur mit großem Widerwillen den Ansichten des Ministerathes gefügt, und man glaubt, daß er seinen Plan beiweitem nicht aufgegeben habe und nur auf eine geeignete Gelegenheit, denselben wieder vorzubringen, harre.

Der Gemeinderath von Wien hat eine Adresse an das Abgeordnetenhaus beschlossen, worin er rundweg die gesetzliche Regelung der Volksschule und die Aufhebung des Concordats verlangt.

Italien.

Man glaubt, daß die päpstliche Curie in dem Augenblicke, wo der Verkauf der Kirchengüter beginnt, im „Giornale di Roma“ ein Rundschreiben in Form eines Protestes an sämtliche 200 Millionen Katholiken der Erde und ganz besonders an die 25 Millionen Italiener erlassen wird, um ihnen mitzuthellen, daß die heilige Mutter Kirche sich nicht an dem Raube betheiligen wird, dessen sich die Italienische Regierung schuldig macht. Dies ist jedoch nur formell. Im Stillen wird dafür gesorgt werden, daß der Clerus unter fremdem Namen so viel als möglich und so billig als möglich ankaufte. Indessen wird die italienische Regierung gegen diese Maßregel, welche (besonders von der Nationalbank, deren Generaldirector sich gegenwärtig in Paris befindet) dagegen ergreifen werden sollen. — Man schreibt der „Gazetta di Torino“ aus Turin unterm 29. August: „Viele Soldaten der Garnison, vermehrt mit der Bevölkerung, schrien vor Garibaldi: „Es lebe Rom! Man will Rom!“ Der General antwortete gerührt: „Wir werden daß und mit allen möglichen Mitteln, zusammen oder nicht, nach Rom gehen. Wir sind in einem der politischen Momente, welche sich von selbst auflösen müssen. Weder ich noch Andere würden die Lösung beschleunigen oder sie leiten können. Es giebt Ereignisse, die sich außerhalb jedes menschlichen Willens von selbst entwickeln. Rom muß und wird Italiens sein.“ Das ist der Hauptinhalt der von Garibaldi gehaltenen Anrede. — Aus Rom vernimmt man, daß die Cholera auch einmal etwas Gutes bewirkt hat. Erst König Franz sieht im Begriffe, aus Furcht vor dieser Krankheit Rom zu verlassen.

Bekanntmachungen.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen, wohne große Ulrichsstraße 53 beim Hrn. Postlieferanten Sockel und bin früh bis 9, Mittags von 2-3 Uhr zu sprechen. In meinem Verhältnisse zum Herrn Sanitätsrath Dr. Barries wird hierdurch Nichts geändert. Halle, den 3. September 1867. Dr. Scharfe.

Verpachtungs-Anzeige.

Wegen andauernder Kränklichkeit des Herrn Ferdinand Prinz in Wansleben ist dieser gefonnen, seine sämmtlichen Grundstücke an Gebäuden und Gärten, Aeckern und Wiesen, und zwar die Ackerpläne in einzelnen Schlägen vom 1. October 1867 bis dahin 1879 zu verpachten, und hat zu diesem Behuf Termin auf den 11. dieses Monats Vormittags 10 Uhr im Gasthose zu Wansleben anberaumt. Auftrags des Herrn Prinz lade ich Pachtlustige ein und bemerke, daß die Bedingungen der Verpachtung schon jetzt bei mir, aber auch im Termine zu erfahren sind. Eisleben, den 7. September 1867. Der Privatsekretair Schwennicke.

Einige junge Mädchen, welche die Küche gründlich erlernen wollen, können wieder placirt werden in der Speisewirtschaft des Königl. Pädagogiums.

Directrice-Gesuch.

Für ein hiesiges Wäsch- u. Leinen-Geschäft wird eine gut empfohlene Dame gesucht, die namentlich im Zuschneiden und Confectioniren tüchtig ist. Ausk. erh. Gd. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Oberhemden

nach franz. System geschnitten, die sich durch vorzüglich gutes Sitzen so auszeichnen, dass es überhaupt keine an ein Oberhemde zu stellende Anforderung giebt, welche sie nicht zu erfüllen im Stande sind, werden in kürzester Zeit nach Maass angefertigt und sind stets in reicher Auswahl von Handgarn-Leinen, Chiffon, Madapolane und Shirting, schon 1/2 Dtzd. 5 *fl.*, am Lager.

Franz. gestickte und Bielefelder Leinen-Einsätze in den neuesten Mustern, so wie eine Auswahl gut sitzender

Halskragen und Manschetten

zum Anknöpfen an Oberhemden empfiehlt zu billigen Preisen die Wäschefabrik u. Leinenhandlg.

Bernhard Cohn,

5. Leipzigerstrasse 5, dem „goldenen Löwen“ gegenüber. Bestellungen von ausserhalb bitte nur die Halsweite beizufügen und stehen Probessortimente gern zu Diensten.

Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager alhier im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, gr. Steinstr., wieder mit einem bedeutenden Transport von allen Sorten feingerissenen böhmischen Bettfedern, Daunen und Schwanzfedern reich assortirt habe und wegen vortheilhaften Einkauf und großer Vorrath in Stand gesetzt bin, solche einem hochgeehrten Publikum bei erwartigem Bedarfs zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Jos. Böschl.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Motard's,

prima Stearinlichte in vollwichtigen Pfunden, 4, 5, 6 u. 8 St. pro *fl.* empfiehlt G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Kardätschen, Striegen, Mähnenbürsten u. Mähnenkämme, Schweissbürsten, Staubschweife, Hufwasch- u. Wasserbürsten, Wagen- u. Pferdeschwämme, Wagenbürsten, sowie Wagenabstäuber empfiehlt G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Für Damen.

Kaufmann's patentirte Kragen und Manschetten, Imitation der feinsten Stickerei,

werden zur gefälligen Ansicht und Probe empfohlen von Brüderstrasse Nr. 16.

Carl Haring.

Wagen-Fabrik

VON

Kopf, Fuchs & Rausch

empfehlen

ihr reichhaltiges Lager neuer eleganter Wagen und Geschirre jeder Gattung; ebenso mehrere gebrauchte ein- u. zweispännige Wagen zur geneigten Beachtung.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: Matten, Schläuche, Schnüre, Ringe, Pumpenklappen u., wie auch Treibrieme aus bestem Kernleder, Gummi und Gutta-Percha empfehlen Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Falten mehr.

Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte

Eau de Lys de LOHSE. Schönheits-Lilien-Milch.

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicalbehörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, giebt das Eau de Lys jeder Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals, Schultern, Arme und Hände sofort blendend weiss, rein, klar, glatt, weich und geschmeidig, wirkt kühlend, erfrischend, verschönernd auf die Haut, entfernt unter Garantie sicher alle Hautunreinheiten, wie Falten, Sommersprossen, Insektenstiche, Flechten, Pickel, Sonnenbrand, Pockennarben, gelbe Flecke, Kupferröthe, Hitze, rothe Nase etc.

1 einzeln doppelt grosses Original-Flacon 2 <i>fl.</i>	3 doppelt grosse Original-Flacons 6 <i>fl.</i>
1 einzeln grosses Original-Flacon 1 <i>fl.</i>	3 grosse Original-Flacons 3 <i>fl.</i>
1 einzelnes halbes grosses Original-Flac. 15 <i>Sgr.</i>	3 halbe grosse Original-Flacons 1 <i>fl.</i> 15 <i>Sgr.</i>

Nur allein im autorisirten General-Dépôt bei dem Hof-Lieferanten LOHSE, BERLIN, Jägerstrasse 46.

Niederlage in Halle a/S. bei C. Luckow, Leipzigerstr. Nr. 104.

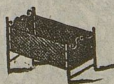
Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 *fl.* resp. 1 *fl.* stets zu Engros-Preisen ab.

Julius Herbst, Rannische Straße.

Das Magazin für häuslich-practische Gegenstände

VON

F. W. Schröder, Brüderstr. 4,



empfehlen, unter zehnjähriger Garantie der Haltbarkeit, die berühmten höchst anerkannten eisernen Bettstellen mit Spiralfederbetten, Preis nur 5 *fl.*; doppelte elastische Spiral-Einsatz-Matratzen, Kinder-, Reise- u. Kommodenbettstellen; Kranken-, Schankel- und Bettstühle; Kopfpolster; Kinderwagen; Gartenmöbel u. c.

Illustrierte Preiscurante franco und gratis. Nähmaschinen, nach der berühmten Construction von Grover & Baaker, in allen Arten empfehle gleichzeitig zur geneigten Beachtung.

Buchhändler - Lehrlings - Gesuch.

Ein junger Mann, mit guten Schulkenntnissen, findet in meiner Buch- u. Antiquariatshandlung u. Bücher-Auctions-Institute unter sehr günstigen Bedingungen eine Stelle als Lehrling. C. H. Herrmann.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann kann als Lehrling in die Apotheke des Waisenhauses eintreten.

Zum Anstreichen Schützenbätscher Kisten suche ich sofort darin geübte Leute.

Seebe, Maler, H. Sandberg.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Halle
 soll im Gewölbe des Herrn Klempnermeister Ernst,
große Steinstraße Nr. 18, gegenüber von „**Stadt Hamburg**“,
 ein großes Schnitt- und Modewaaren-Geschäft von außerhalb,
 verbunden mit einem großen Lager von **Damen-Mänteln und Jacken**,
 zum gänzlichen **Ausverkauf** gestellt und muß das ganze Lager bis Ende des Marktes unter
 allen Umständen zu **Spottpreisen** verkauft werden.

Auch befindet sich darunter ein großes Lager von **Leinwand und Bettzeugen**.
Nur große Steinstraße Nr. 18, vis à vis „**Stadt Hamburg**“.

Havanna-Cigarren

in abgelagerten feinsten Qualitäten bis 80 \mathcal{F} . pr. Mille, sowie geringere Sorten im Preise von 10–20 \mathcal{F} .
 pr. Mille, halten bestens empfohlen und geben bei Entnahme von 25 Stück zu den en gros Preisen ab.
Halle. Kersten & Dellmann.

Um unser **Weinlager** zu verringern, verkaufen wir unsere schönen und reinen **Bordeaux-Weine** zu
 herabgesetzten Preisen und empfehlen dieselben

à 10, 12½, 15, 17½ und 20 \mathcal{F}
 incl. Flaschen. Bei Entnahme größerer Quantitäten lassen eine fernere Preis-Gemäßigung eintreten.
Halle. Kersten & Dellmann.

Von den Herren **Vorster & Grüneberg** in Stassfurt ist mir **General-Agentur** übertragen wor-
 den und empfehle zur nächsten Feldbestellung deren bewährte

Kalidüngerpräparate.

Besonders erlaube mir auf die **gemischten Kalidünger** aufmerksam zu machen, deren Gehalt garantiert wird.
 Prospekte und sonstige gewünschte Auskunft gratis bei

Wilh. Kersten jun.,
 Firma: **Kersten & Dellmann**
 in Halle, gr. Ulrichstraße 58.

Simon Gundermann, Leipzigerstraße 1,

zeigt seinen geehrten Kunden den Empfang der für die **Herbst-Saison** erschienenen neuen
Kleiderstoffe in prachtvoller und reichhaltiger Auswahl ergebenst an und verspricht bei be-
 kannter Reellität die billigste Preisstellung.

Ebenso befinden sich auf dem Lager schon jetzt **sämmtliche Neuheiten** in **Tüchern** und
Shawls, sowie in **Rad- und Kragen-Mänteln**, **Jaquetts** und **Jacken** in ge-
 schmackvoller und großer Auswahl.

Simon Gundermann,
Seiden-, Mode-, Tuch- und Feinwaaren-Lager,
Leipzigerstraße 1.

Zum bevorstehenden Viehmarkt

empfehlen:
Borsdorfer Apfelwein, prima; **Baiersch-Bier**, à Eimer 5½ \mathcal{F} .; ff. **Actien-Lagerbier**, à Zonne 6 \mathcal{F} . in ¼, ½ u.
 ¾ Tonnen.
H. F. Berger, große Klausstraße Nr. 3.

Otto Giseke,

31 Schmeerstraße 31,

empfehlen sein Haupt-Depôt
 ächt **amerikanischer**

Näh-Maschinen



aus den Fabriken von **Wheeler & Wilson**,
Singer & Co., **Elias Howe jun.**; ferner
 ausgezeichnete, in Paris prämierte **Cylinder-Nähmaschinen**, **Doppel-Kettensich-**
Maschinen und verschiedene gute **Sand-Nähmaschinen** unter vollständiger Garantie zu
 Fabrikpreisen. — Nadeln, Zwirn, Sircord, Seide und Del.

Wring- und Wasch-Maschinen besser Construction empfiehlt

Otto Giseke.

Göpel u. Dreschmaschinen

mit **Patenttrommel**, leicht, rein und ohne jeden Körnerbruch ar-
 bettend;

Drills mit Kurbel, Kettenvordersteuer und sonstigen Verbesse-
 rungen;

Guanostreumaschinen mit Stahlschabmessern,
 sehr leicht und gut arbeitend;

Häckselmaschinen, **Getreidereinigungsma-**
schinen, **Ketten-Pumpen**, **Oelkuchenbrecher**,
Ringelwalzen etc. etc. liefert unter Garantie

Alw. Taatz, Halle a/S.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Unseren innigsten Dank sagen wir hiermit
 nächst Gott dem Herrn Dr. med. **Streicher**
 zu Duerfurt für die **entschlossene und**
umsichtige Hilfe, die er unserem dabei
 schwer erkrankten Kinde erwies, so daß dasselbe
 heute fast völlig genesen, weiter geschafft wer-
 den konnte.

Halle und Ober-Röblingen,

am 2. September 1867.

Polizei-Commissar
Walter Brauer und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung:

Clara Haupt,

Louis Bauermeister.

D. Grube b. Bitterfeld. Sandersdorf.

Todes-Anzeige.

Am 23. August verschied sanft und ruhig
J. C. Secklau in Erbeborn, 86½ Jahr
 alt, was den Verwandten und Freunden von
 seinen Kindern hierdurch mitgeteilt wird.

Todes-Anzeige.

Am 5. d. Mts. Mittags 1 Uhr verschied in
 Folge eines Sturzes in Halle der Bimmes-
 selle **Karl Tornack** aus Tornau.
 Die Hinterbliebenen.

Wahlen für den Norddeutschen Reichstag.

- In Liebenwerda-Torgau ist der Landrath v. Schaper in Liebenwerda und in Schw. Kreis: Wittenberg der Amtrath Lucke in Blesien, beide conservativ, gewählt worden.
- In Weissensee-Mühlhausen-Langensalza ist der Landrath v. Gagke und in Heiligenstadt-Worbis der Landrath Franz, beide conservativ, gewählt worden.
- In Salzwehel-Gardelegen ist der Graf v. d. Schulenburg-Beegendorf und in Osterburg-Stendal v. Bismarck-Brief, beide conservativ, gewählt worden.
- Wahlkreis Calbe-Ascherleben. Amtrath Diege in Barby, conservativ, 711 Stimmen, Bürgermeister Brecht in Quedlinburg, national-liberal, 304 Stimmen, Stadtgerichtsrath Eberty in Berlin, Fortschritt, 684 St. 3 Stimmen zerplittert.
- Im Wahlkreise Wolmirstedt-Neuhaldensleben erhielten v. Fördensbeck (nat.-lib.) 6478, General-Lieutenant v. Franckh (conf.) 2498 Stimmen; der erstere ist somit gewählt worden.
- Im 1. Königsberger Wahlk. General Frhr. v. Moltke in Berlin (conf.).
- Im 3. Gumbinner Wahlbezirk Prinz Albrecht von Preußen.
- Im 4. Gumbinner Wahlk. Staatsminister Graf Frenplitz in Berlin (conf.).
- Im 3. Marienwerder Wahlk. Stadtrath v. Hennig zu Berlin (nat.-lib.).
- Im 10. Potsdamer Wahlk. Kriegs- und Marine-Minister von Roon (conf.).
- Im 4. Frankfurter Wahlk. Appell.-Ger.-Vize-Präsident Dr. Simson zu Frankfurt a. D. (nat.-lib.).
- Im 6. Frankfurter Wahlk. General v. Steinmetz zu Posen (conf.).
- Im 7. Düsseldorfischer Wahlk. Rechts-Anwalt v. Fördensbeck zu Elbing (nat.-lib.).
- Im 1. Hessischen Wahlk. Schriftsteller Dr. Dettler zu Kassel (nat.-lib.).
- Im 5. Hessischen Wahlk. Oberbürgermeister Nebelthau (nat.-lib.).
- Im 2. Aachener Wahlk. Ober-Präsident R. Aug. Reichensperger in Berlin (kath.).

— Von den bis jetzt amtlich gemeldeten 207 Wahlen gehören, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, 67 zur conservativen, 21 zur freiconservativen Partei, 8 zum Centrum, 49 zu den National-Liberalen, 9 zu den Polen, 4 zu den Clericalen, 5 zu den Particularisten und 22 zur Linken. Von 6 Abgeordneten ist die Parteistellung noch unbekannt und in 16 Wahlbezirken sind engere Wahlen vorzunehmen.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 5. Septbr. In der bei Eröffnung des Landtages durch den Großherzog verlesenen Thronrede heißt es: „Mein Entschluß steht fest, der durch den Prager Frieden vorbehaltenen nationalen Einigung der süddeutschen Staaten mit dem norddeutschen Bunde unausgesetzt nachzustreben, und gerne werde ich und mit mir wird mein getreues Volk die Opfer bringen, die mit dem Eintritt in dieselbe unzerrenlich verbunden sind. Die Opfer werden reichlich aufgewogen durch die volle Theilnahme an dem nationalen Leben und durch innere Entwicklung des Staates, deren Selbständigkeit zu wahren, stets Pflicht meiner Regierung sein wird. Ist auch die Form der nationalen Einigung Süddeutschlands mit dem norddeutschen Bunde noch nicht gefunden, so sind doch schon bedeutungsvolle Schritte zu diesem Ziele gethan.“ Es folgt ein Hinweis aus das mit Preußen abgeschlossene Schutz- und Trutzbündniß und heißt es weiter: „Meine Regierung betrachtet es als ihre erste Pflicht, durch Einführung einer, der norddeutschen analogen Wehrevfassung und Heereseinrichtung dem Bündnisse mit Preußen seine volle Kraft und Bedeutung zu geben.“ Ueber den neu abgeschlossenen Zollvereinungsvertrag sagt die Thronrede: „Ich begrüße im Zollparlamente, wenn auch dessen Wirksamkeit eine beschränkte ist, doch freudig eine reguläre Vertretung des gesammten deutschen Volkes.“ Die Thronrede kündigt verschiedene Gesegentwürfe an, von welchen hervorzuheben sind, Gesetze über die Ministerverantwortlichkeit, über die Presse, über das Vereinswesen, über den Volksunterricht, über den Schutz der parlamentarischen Redefreiheit, und über die Befreiung des passiven Wahlrechts.

Augsburg, d. 5. Sept. Eine anscheinend offiziöse Münchener Correspondenz der „Augsb. Allg. Ztg.“ bemerkt über das Fröbel'sche Programm, daß dasselbe nur insofern den realen politischen Verhältnissen entspreche, als die Gründung eines Südbundes nicht durchführbar sei, der Anschluss an den Nordbund aber als nicht im Interesse Baierns liegend erachtet werde. Daß ferner Baiern an der Spitze der süddeutschen Staatengruppe stehe, sei eine auf den Machtverhältnissen beruhende selbstverständliche Thatsache. Alle anderen politischen Erwägungen des Programms seien lediglich Eigenthum Fröbel's, der auch ferner seine Anschauungen in der „Süddeutschen Presse“ selbstständig und unabhängig vertreten werde.

Wien, d. 5. Septbr. Anlässlich eines Münchener Telegramm der „Neuen freien Presse“, welches meldete, daß Baron Beust in München habe erklären lassen, die Verhandlungen in Salzburg hätten sich nicht auf Süddeutschland bezogen, und Frankreich wie Oesterreich seien einig, sich von jedem Eingriff in die Verhältnisse anderer Staaten fern zu halten — bemerkt die „Abendpost“: Wir glauben gut unter-

richtet zu sein, wenn wir die Erklärungen des Reichskanzlers in München dahin feststellen, daß eine Einmischung in die Angelegenheiten der süddeutschen Staaten in keinerlei Weise der Gegenstand der Salzburger Besprechungen gewesen ist.

Wesb, d. 5. September. „Pesti Naplo“ meldet: Nach dem neuesten Entwurfe der ungarischen Deputation soll Ungarn zu den gemeinsamen Angelegenheiten pro 1868 28 Millionen, zur Verzinsung der Staatsschuld 25 Mill. fl. beitragen.

Florenz, d. 5. September. Garibaldi wird am 15. d. M. von Genf zurückkehren. — Der gefrigen Revue in Mailand wohnten zwei preussische Offiziere bei.

Paris, d. 4. Septbr. Der heutige „Abendmoniteur“ sagt in seiner Wochenrundschau: In Frankreich wie im Auslande bezeugen die vorzüglichsten Organe der Presse dem erhabenen Gesichtspunkte und dem Adel des Gedankens, welche die jüngsten Reden des Kaisers im Departement du Nord charakterisiren, Anerkennung und sehen darin eine neue Garantie für die friedlichen Dispositionen der Regierung, welche immer Mittel findet, die beständigen Interessen des Landes mit den Forderungen des europäischen Gleichgewichts und dem Fortschritte der allgemeinen Civilisation in Einklang zu bringen. — Einer Mittheilung der „Patrie“ zufolge hat Spanien seine Flottille aus dem stillen Meere zurückgerufen.

Paris, d. 5. September. Die „Patrie“ enthält den Wortlaut der Circularnote, welche Marquis de Moustier anlässlich der Salzburger Zusammenkunft erlassen hat. Dieselbe ist vom 25. August datirt, und lautet: „Als sich der Kaiser und die Kaiserin nach Salzburg begaben, waren sie von einem Gefühl geleitet, über welches die öffentliche Meinung sich nicht täuschen konnte, und ich würde davon Abstand nehmen, Sie über die Zusammenkunft der beiden Souveraine zu unterhalten, wenn dieselbe nicht Gegenstand von allerhand Entwürfen geworden wäre, welche die Tendenz haben, den Charakter derselben zu entstellen. Die Reise Ihrer Majestäten ist einzig und allein eingeleitet worden von dem Gedanken, der kaiserlichen Familie von Oesterreich, welche neuerdings von einem so herben Unglücksfall betroffen war, ein Zeugniß tief empfundenen Sympathie zu geben. Allerdings konnten die Häupter der beiden großen Kaiserreiche nicht mehrere Tage hindurch mit einander im vertrauten Verkehr leben, ohne sich gegenseitig ihre Einbrüche mitzutheilen, und ohne ihre Ideen über Fragen von allgemeinerem Interesse auszutauschen; doch es war weder der Gegenstand noch das Resultat ihrer Unterredungen, Combinationen aufzustellen, welche bei der gegenwärtigen Lage Europas durch Nichts gerechtfertigt sein würden. Sie erinnern sich der Sprache, deren sich die Regierung des Kaisers bediente, so oft es sich darum handelte, sich über den Zustand der Dinge zu äußern, welcher durch die militärischen Ereignisse des vorigen Sommers geschaffen war. Unsere Haltung ist zunächst durch das Circular vom 16. Septbr. v. J. dargelegt worden, alsdann später durch die Worte Sr. Maj. bei der Eröffnung des Senats und des gesetzgebenden Körpers, endlich durch die Reden des Herrn Staatsministers gelegentlich der parlamentarischen Debatten der letzten Session. Wir haben nie aufgehört, bei allen diesen Akten uns getreu den Intentionen zu zeigen, welche wir von Anfang an Angesichts der in Deutschland stattgefundenen Veränderungen verkündet hatten. Bei einer Gelegenheit, welche sich erst vor kurzer Zeit darbot, haben wir gesehen, wie die Kabinette Europas der Loyalität unserer Politik Gerechtigkeit wiederfahren ließen, und wie sie unseren auf die Erhaltung der Ruhe gerichteten Ideen ihren Beistand liehen. Der Verlauf, welchen diese Angelegenheit nahm, ist ein Pfand für die Unterwürfung, welche nöthigenfalls die Gedanken der Mäßigung bei denselben finden würden. Die Unterredungen des Kaisers Napoleon und des Kaisers Franz Joseph konnten doch unmöglich den Charakter zeigen, welchen gewisse Liebhaber von Neuigkeiten (Nouvelistes) denselben beilegt haben. Lange schon, ehe sich die beiden Souveraine in Salzburg begegneten, hatten sie beiderseitig durch ihre Handlungen die friedlichen Gesinnungen bezeugt, von welchen ihre Regierungen geleitet werden. Sie konnten, nachdem sie zusammengewesen waren, keinen anderen Plan gestalten als denjenigen, ihr Verhalten in derselben Bahn zu belassen. Auf diese gegenseitig ausgetauschte Versicherung haben sich ihre Unterredungen über die allgemeinen Angelegenheiten beschränkt. Fern davon, die Begegnungen in Salzburg als einen Gegenstand der Befürchtung und Beunruhigung für die anderen Höfe anzusehen, darf man somit in derselben nur einen neuen Grund erblicken, um der Erhaltung des Friedens zu vertrauen. Ich habe es für nöthig gehalten, Sie meine Ansicht über Veröffentlichungen wissen zu lassen, deren Zweck es ist, einer entgegengesetzten Meinung Glauben zu verschaffen. Sie müssen sich von diesen Betrachtungen leiten lassen, um irrende Anschauungen zu beseitigen, falls sich dieselben in Ihrer Umgebung zeigen sollten. Genehmigen Sie...“

Kopenhagen, d. 4. Septbr. Der Landgraf von Hessen, Vater der Königin, ist hoffnungslos erkrankt. — Großfürst Constantin nebst Familie reist nächsten Montag ab.

Bukarest, d. 4. Septbr. Durch die Ernennung Demeter Gustiz zum Unterrichts- und Kultusminister ist das neue Cabinet vollständig. Dasselbe wird voraussichtlich weder im Innern noch in der äußeren Politik einen anderen Weg einschlagen als das vorige.

London, d. 5. Septbr. Aus New York vom gefrigen Tage wird per atlantisches Kabel gemeldet, daß der Präsident Johnson in einer Proclamation vor dem Zuwiderhandeln gegen die Beschlüsse des Bundesgerichtshofes warnt.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 5. September 1867.

Table with columns for 'Fonds-Cours' and 'Geld-Cours'. It lists various securities including bonds, interest-bearing securities, and bank notes, with columns for 'St.' (Stück), 'Brief.' (Brief), and 'Geld.' (Geld) prices.

Table for 'Gold, Silber und Papiergeld'. It lists prices for gold, silver, and paper money, including 'Gold in Barren pr. Söllpfd.', 'Silber pr. Söllpfd.', and 'Fremde Banknoten'.

Table for 'In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien'. It lists shares for various railway companies such as 'Aachen-Mairlich', 'Altena-Kieler', 'Amsterdam-Rotterdam', etc., with columns for 'St.' and 'Dv.' (Dividenden) prices.

Table for 'Wechselcours vom 5. September'. It lists exchange rates for various cities including 'Amsterdam', 'Hamburg', 'London', 'Paris', 'Wien', 'Augsburg', 'Frankfurt a. M.', 'Leipzig', 'Petersburg', 'Warschau', and 'Bremen'.

Table for 'Bank- und Creditbank-Actien'. It lists shares for various banks and credit institutions such as 'Anhalt-Desauische Landesbank', 'Berliner Cassen-Verein', 'Bremer Bank', 'Danziger Privatbank', etc., with columns for 'St.' and 'Dv.' prices.

Table for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten'. It lists priority shares for various railway companies, including 'Aachen-Mairlich', 'Belgische Eisenbahnen', 'Deutsche Eisenbahnen', etc., with columns for 'St.' and 'Dv.' prices.

Table for 'Ausländische Fonds'. It lists foreign bonds and securities, including 'Russische Staatsanleihe', 'Preussische Staatsanleihe', 'Englische Staatsanleihe', etc., with columns for 'St.' and 'Dv.' prices.

Table for 'Ausländische Fonds' (continued). It lists more foreign securities and bonds, including 'Sächsische 5% Anleihe', 'Oesterreichische Metallleihen', 'Nationale Anleihe', etc., with columns for 'St.' and 'Dv.' prices.

Vermischtes

Riel, d. 3. September. Der vierzehnte protestantisch kirchlicher Tag ist heute eröffnet worden. Präsident ist geh. Justizrath Professor Hermann aus Göttingen, Vicepräsident Propst Vermann aus Ahehoe. Die Eröffnungspredigt des Hauptpastors Janßen von hier, sowie die Einleitungsworte des Vicepräsidenten ermahnten zum Frieden und zwar, wie allgemein verständlich, deshalb, weil sich gerade in Beziehung auf die Confessionsfrage gegenüber den Unionsbestrebungen in letzter Zeit die Befürchtung geltend gemacht hat, daß eine Spaltung entstehen könne. Vor einigen Wochen wurden bekanntlich in Neustadt bei Gelegenheit der Gustav-Adolph-Verammlung durch die „kirchliche Konferenz“ Resolutionen gefaßt, welche darauf hinausgingen, einer Entscheidung über die Unionsfrage nicht vorzugreifen, jedenfalls aber das Recht der Landeskirche auf eine Verfassung zu wahren. Die entschiedener lutherisch gesinnten Prediger haben an diese allgemein gehaltenen Resolutionen dennoch Befürchtungen geknüpft, und sind zu Erklärungen gegen die Union geneigt. In einer gestern Abend gehaltenen Versammlung ward beschlossen, eine solche heute nicht abzugeben, zugleich aber ward man sich einig, daß die Selbstständigkeit der lutherischen Kirche gewahrt bleiben müsse, daß seine Unterordnung unter den evangelischen Kirchenrath einzuwachen, sondern die Verwaltung der Landeskirche durch ein lutherisches Consistorium zu erstreben sei. Eine zweite Versammlung, der die Professoren der Universität bewohnten — wir können sie als unionsfreundlich bezeichnen — beschloß, falls heute in der Versammlung etwas Provocirendes geschähe, durch die Professoren Dr. Epifus und Kirchenrath Abonsen dem entgegenzutreten zu lassen, daneben aber heute Abend die Beratung fortzusetzen und einen Ausschuß zu wählen, der zu gegebener Zeit eine öffentliche Erklärung Gleichgesinnter zu veranlassen habe. (Dem „P. C.“ schreibt man: An der Spitze der Gegner der Union steht der Bischof für Holftein, Koopmann, und der Generalvisitenrath für Schleswig, Godt. Zu den Anhängern der Union gehören im Allgemeinen die Theologen unserer Universität und die jüngeren geistlichen Elemente unsers Landes.)

Bern, d. 3. September. Laut Bericht aus Zürich haben sich zu dem gestern Vormittags um 10 Uhr im dortigen Großrathssaal eröffneten dritten Veterinär-Congress Theilnehmer aus allen Theilen Europa's eingefunden. Officiell vertreten sind außer der Schweiz: Baden, Baiern, Belgien, Dänemark, Frankreich, England, Hamburg, Holland, Italien, Oesterreich, Preußen, Rumänien, Rußland, Sachsen, Serbien, Ungarn und Württemberg. Die gestrige erste Versammlung, welche über 200 Theilnehmer zählte, eröffnete der Präsident des Congresses, Director Dr. Zangger von Zürich, indem er Herrn Landrath Schenk das Wort ertheilte, worauf dieser die Anwesenden im Namen des schweizerischen Bundesraths herzlich willkommen hieß. Nach Bundesrath Schenk ergriff Director Dr. Zangger das Wort, um über die Art und Weise zu berichten, wie er sich des ihm vom Congress in Wien 1865 gewordenen Auftrags zur Berufung dieser dritten internationalen Versammlung entledigt habe, deren Tractanden Rinderpest, Lungenseuche, Fleischausschnitt, thierärztlicher Unterricht und Organisation des Veterinärwesens er schließlich einer Beleuchtung unterwarf. Nach Annahme des Geschäftsreglements in globo folgte die definitive Constatirung des Bureau's. Als Präsident wurde gewählt Herr Director Zangger; als erster Vice-Präsident Professor Hertwig von Berlin, als zweiter Herr Professor Kamitsch aus St. Petersburg und als Secretäre die Herren Prof. Proppmayer von München und Mehendorf von Zürich. Die Wahl des Special-Comité's wurde dem Bureau überlassen. Die Sitzungen des Congresses, dessen Tractanden noch um zwei weitere vermehrt worden sind, nämlich um die gegenwärtig in Oesterreich, Ungarn und an anderen Orten herrschende Lähmungskrankheit der Heugasse und um den Verkauf von Arzneimitteln, werden die ganze Woche dauern. Nächsten Donnerstag wird die Regierung des Cantons Zürich und Stadt Zürich dem Congress ein Fest geben, bestehend aus einem Mittagessen im Hotel Baur und einer Spazierfahrt auf dem See nach Wädenswil und der Insel Ufenau.

Ueber das bereits erwähnte Unglück in Werned wird dem „N. C.“ folgendes Nähere berichtet: Am 30. August, Nachmittags 4 Uhr, verunglückte ein Maurer beim Definieren einer Klappe eines Abtrittsrohres der Kreisirenanstalt, welches nicht allein in das Schlammreservoir mündet, durch Erstickten. Zwei Wärter, dann Dr. Rabus und Dr. Hopp und endlich der Oberwärter der Anstalt sprangen dem Verunglückten nach einander bei, erlitten aber im Beisein des Directors für ihre aufopfernde Menschenliebe und Dienstespflicht durch die furchtbare Ausbünstung im Schlamm gleichfalls den Erstickungstod. Der Maurer und der Oberwärter hinterlassen zahlreiche arme Familien. Die 15 Fuß tief angelegte Sammelgrube der Abtrittsleitungen in der Kreisirenanstalt ist überall hell erleuchtet, steht durch eine weite Oefnung in der hohen Kuppel mit der äußeren Luft in feier Verbindung, ist, wenn nicht gerade die Röhrenleitung abgelassen wird, was ausserhalb der Grube im Pumpenraum geschieht, frei von Cloakengas, und war im kritischen Momente etwa 5 Fuß hoch gefüllt. Ein in derselben mit Reinigung des Schraubenabflusses beschäftigter Maurer hatte den unglücklichen Gedanken, nach vollbrachter Reinigung von einem seiner Mitarbeiter die Schraube vollends aufschrauben zu lassen und, trotzdem, daß nun die ganze Leitung in vollem Strome in die Grube sich entleerte, in dieser auch ferner zu verbleiben. Das aus den sonst, abgelassen von einzelnen Luftschichten, von den Seiten bis zur Mündung vollkommen dicht abgsperrten Röhren mit der Masse ausströmende Gas sammelte sich an, der Arbeiter fühlte sich unwohl, wollte die Leiter hin-

aufsteigen, hätte sich wohl auch noch in den Vorraum gerettet, wenn nicht durch die immer stärker werdende Bewegung des Grubeninhaltes die Leiter ins Schwanken gerathen und den schon Unsicheren hinuntergeworfen hätte. Es gelang ihm zwar noch, sich herauszuheben und eine Sprosse zu fassen, aber durch die dichter gewordene irrespirable Gasficht vollends betäubt, sank er lautlos wieder um und unter. Ein zu Hilfe gerufener Wärter stieg ihm sofort nach und sank bewußtlos gleichfalls um. Der Oberwärter der Anstalt, der Secundärarzt Dr. Rabus und noch ein Wärter eilten herbei, Einer nach dem Andern, da die größte Gefahr auf dem Verzuge war, seines eigenen Lebens nicht achtend, stieg hinauf, Einer nach dem Andern mehrte die Zahl der Opfer. Dann kam der Director der Anstalt Dr. Gubben an. Eben war man im Begriffe, den Nächsten, der hinuntersteigen sollte, durch Anknüpfen an ein Seil vor dem eigenen Tode bei den Rettungsversuchen zu sichern, als der Assistentarzt Dr. Hopp erschien und sofort die Leiter hinaufzuheben begann. Noch rief Dr. Gubben ihm zu: „Sie sind des Todes, wenn Sie hinabsteigen“, doch gelang es diesem, in der Eile ihm ein Seil unter den Armen hinweg um die Brust zu schlingen, aber Dr. Hopp in seinem edelmüthigen Eifer, die möglichst schleunigste Hilfe zu bringen, und wahrscheinlich sich etwas behindert durch das sich anziehende Seil, machte sich mit der Hand frei von demselben — und sich zu hüften, in die Cloakengasficht gerathend das Bewußtsein zu verlieren und ebenfalls zu verfallen, war der Vorgang eines Augenblickes. So lagen sechs Menschen in der Grube. Die Anstrengungen der Helfenden waren fast übermenschliche. Mehrere, die die Leiter hinuntergeliegen waren, mußten bewußtlos sofort wieder heraufgezogen werden, dennoch gelang es in verhältnismäßig kurzer Zeit, besonders auch durch die Befolgung des Rathes, den Kopf möglichst hoch zu halten, alle Verunglückten heraus zu befördern. Wärter Drescher brachte vier heraus, Wärter Steigerwald zwei. Nur der Oberwärter Gerz, der auf dem Rücken liegend in der Grube umhergetrieben war, lebte und athmete noch. Auch er starb Abends gegen 9 Uhr. Alle bei den Andern angestellten Wiederbelebungsversuche mußten, da die eingeleitete künstliche Respiration bei der Ueberfüllung der Bronchien mit Grubeninhalt verlagte, erfolglos bleiben.

Rinderpest.

München, d. 4. September. Ueber den Ausbruch und den gegenwärtigen Stand der Rinderpest in Vorderindien, hat der Bezirksamt Pirmasens, erfährt die „Bayr. Zig.“ folgende nähere Thatfachen: Bezüglich der unter verdächtigen Erscheinungen erkrankten und gefallenen beiden Viehstücke (eine Kuh und ein Hind) wurde nach den übereinstimmenden Gutachten zweier Thierärzte der Ausbruch der Rinderpest constatirt; es erfolgte deshalb am 1. d. M. die Tödtung derjenigen 3 Stück Rindvieh, welche mit den gefallenen in der verseuchten Stallung gestanden hatten. Weitere Erkrankungs- oder Todesfälle sind inzwischen nicht vorgekommen. Der Ort ist durch Militär abgeperrt, die Errichtung von Desinfectionshütten ins Werk gesetzt, der Seuchbezirk gebildet und im Bezirksamt Pirmasens die Viehbeschau angeordnet. Es ist um so mehr Veranlassung gegeben, die Vorsichtsmaßregeln in sorgfältigster und ausgedehntester Weise zu treffen, als Vorderindien und die angrenzenden Districte sehr betrübliche Viehhandelsstationen sind. Ueber die Art und Weise der Ansteckung liegen zur Zeit nicht die mindesten Anhaltspunkte vor.

Montag den 9. September

keine Sitzung der Stadtverordneten.
 Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Glockner.

Zuckermarkt.

Halle, d. 5. September. Wie die Ausichten auf eine vielversprechende Zuckerernte auf Cuba gerührt werden, so soll auch in Louisiana eine gute Ernte bevorstehen. Das Sonntagsblatt der in New Orleans erscheinenden deutschen Zeitung sagt: „Das Herannahen der Herbstsaison ist bereits bemerkbar und der baldige Beginn der Ernte erzeugt nothwendigerweise schon jetzt eine größere Regsamkeit an unsern Börsen und in den Hauptgeschäftstrassen. Was die Baumwolle ernde in Louisiana betrifft, so sind die Ausichten leider jetzt schon nicht mehr rechtlich. Zucker dagegen und Reis versprechen auch in Louisiana einen außerordentlich reichen Ertrag zu geben.“ Die starken Besätze der Vereinigten Staaten aus Havana werden dadurch etwas reducirt werden, und dies kann nicht ohne Einfluß auf den allgemeinen Zuckermarkt bleiben. In Deutschland werden wir indessen über alle diese Vorgänge klare sehen, wenn auch wir zeitiger zuverlässige Berichte aus den Zuckercolonien erhalten. — Aus Kingston der Hauptstadt der Insel Jamaica, wird unter dem 29. Juli nach New York berichtet: „Die Zuckerernte ist vorüber und ergiebt ca. 1/3 weniger als in früheren Jahren.“ Es ist kaum zweifelhaft, daß dieser Ausfall an der wichtigsten Ernte Jamaicas nicht sollte länger und schon im Juli bekannt geworden sein und die dortigen Conkurrenzen nicht sollte mit bestimmt haben. Wir haben mithin ein neues Faktum darüber, wie dringend nothwendig es ist, daß unser einheimischer Zuckerevort über die Ernden ihrer särtlichen Conkurrenzen frühzeitig unterrichtet werden. — Die Insel Barbados gehört zu den Caralben und hat die Größe von etwa 8—10 Quadratmeilen; bebaut sind 100,470 Acres oder 189,740 Preuß. Morgen; davon soll 1/4, also 42,188 Morgen gerodmet sein. Die Insel sandte nach England Zucker

1855	754,235 Ctr.
1856	501,369 „
1857	647,051 „
1858	794,117 „
1859	701,255 „
1860	649,989 „
1861	589,708 „

in 7 Jahren 4,677,701 Ctr.
 Durchschnitt jährlich 668,273 Ctr. oder p. Preussische Morgen 15—16 Ctr.
 Dazu kommt noch der einheimische Konsum von 160,000 Einwohnern, wahrscheinlich

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

Eine Kiste sign. M. D. # 100 an Schuhmachermeister Moritz Laube in Bremerhafen. Halle, den 5. September 1867.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir durch Allerh. Cabinets-Ordre vom 2. d. Mts. ermächtigt worden sind, unkündbare Darlehne, statt wie bisher bis zur ersten Werthhälfte, bis $\frac{3}{4}$ des nach §. 24 unsers Statuts festzusetzenden Werths auf ländliche Grundstücke zu gewähren.

Halle a/S., den 20. August 1867.

Die Direction des landeschaftlichen Creditverbandes der Pr. Sachsen. von Beurmann.

An der hiesigen Realschule erster Ordnung soll baldmöglichst ein Lehrer, welcher die unbedingte facultas docendi in den beschreibenden Naturwissenschaften besitzt, zugleich aber in zwei anderen Klassen zu unterrichten befähigt ist, mit einem jährlichen Gehalte von 600 Th. angestellt werden. Meldungen sind bis zum 20. Septbr. er. bei uns einzureichen.

Görlitz, den 30. Aug. 1867.

Der Magistrat.

Nittergutsverpachtung.

Die Herren Louis und Carl v. Bula wollen 680 Morg. Acker und 23 Morg. Wiese nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, in folgenden Grundstücken bestehend:

- dem im Kreise Sangerhausen zu Uthleben (in der goldenen Aue) belegenen v. Bula'schen Mannlehn-Nittergute,
- 13 Morgen Feldgrundstücken in Uthlebener Fuir,
- einem zu dem im Kreise Nordhausen belegenen Mannlehn-Nittergute Elbingen gehörigen Planstücke von 137 Morg. 94 Quadratruthen,

zusammen auf 12 oder 6 Jahr öffentlich meistbietend verpachten. Zu dem Ende ist auf den 30. Septbr. d. J.

von 3 bis 6 Uhr Nachmittags Termin in meinem Bureau zu Nordhausen, Ritterstraße Nr. 524 angesetzt.

Wachlustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich die Herren Verpächter die Erklärung über den Zuschlag 4 Wochen vorbehalten, daß die Uebergabe am 24 März 1868 erfolgt und daß der Pächter spätestens 14 Tage vor der Uebergabe glaubwürdig nachzuweisen hat, daß er ein eigenes Vermögen von 12,000 Th. besitzt. Die Pachtbedingungen können in meinem Bureau eingesehen und gegen Entrichtung der Copialien auch abschriftlich von mir bezogen werden.

Nordhausen, den 4. Septbr. 1867.

Der Rechts-Anwalt
Kofegarten.

Gastwirthschaftsverkauf.

Eine schwunghaft betriebene Gastwirthschaft, nahe an der Stadt gelegen, mit großem Tanzsaal, Billard und Kegelhahn, sowie circa 10 Morg. Feld, soll mit 2-3000 Th. Anzahlung Familienverhältnisse halber verkauft, event. verpachtet werden durch den Expedient

C. Köbel in Quedfurt.

Ein geübter Geometer-Rechnengehülfe wird zu engagiren gesucht durch den Vermessungs-Revisor Hertel zu Aschersleben.

Schafwisch-Verkauf.

Zu dem am Montag den 9. September hier stattfindenden Markte treffen 800 Stück große pommerische Weidemann zum Verkauf ein, wozu Kauflustige ergebenst einladet

C. L. Bethke.

Thüringische Eisenbahn.



Der von uns im Jahre 1865 zusammengestellte vollständige Tarif aller Fahrpreise und Gepäck-Taxen sowohl für den Lokalverkehr, als auch für den direkten Verkehr zwischen unseren Stationen und denjenigen fremder Bahnen wird bei allen Billet-Verkaufsstellen zum Preise von 2 1/2 Gr. pro Exemplar abgegeben.

Erfurt, den 3. September 1867.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Nur am Markt.

Verkaufslocal im Hause

des Herrn Sattlermeister Carl Matthes, Steinstrasse.

Jakob ist da, aus Amerika.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich die günstige Gelegenheit bei meiner Rückreise von Amerika benutzend zum ersten Male den diesjährigen Markt besuche, und mache besonders darauf aufmerksam, daß ich wegen einer großen Erbschaft meiner seligen Tante aus Amerika

50 Procent

unter dem Fabrikpreis verkaufen werde, wovon sich ein Jeder überzeugen möge.

Achtungsvoll

Jakob aus Amerika.

Verzeichniß einiger Artikel:

Echt englische Nähadeln in vier verschiedenen

Nummern, 100 Stück 2 Gr.

100 Paar schwarze Haken mit Defen 1 Gr.

40 Paar weiße Haken mit Defen 1 Gr.

100 Stück geschliffene Haarnadeln 1 Gr.

100 St. engl. Stopfnadeln 5 Gr., 25 St. 1 1/2 Gr.

12 Sicherheitsnadeln in allen Größen 9 Gr.

24 schwarze Vorstieknadeln 1 Gr.

Leinene Hemdenknöpfe, 3 Dhd. 2 Gr.

Unsichtbare Näge, das Stück 1 Gr. 3 Gr.

Sammeibänder in allen Breiten, ein Stück von

16 Ellen zu 7 1/2 Gr.

Das so beliebte Maschinengarn auf Rollen, jede

einzelne Rolle zu 1 Gr., enthält 150 Ellen.

Stiefelbänder für Kinder, das Dhd. 9 Gr.

Besonders zu beachten: Echt englische

goldene Drehen, 100 Stück in 4 beliebigen Nummern 7 1/2 Gr.

ganz seidene Damen-Schlipse, das Stück 2 Gr.

in allen Breiten, die Elle von 1 Gr. an. Schwarz und weißes baumwollenes Garn auf Knäuel ohne Holz und auch ohne Papier, jeder 50 Ellen enthaltend, das Dhd. nur 3 Gr., und sonst noch viele in dies Fach einschlagende Artikel.

Nur im Hause des Hrn. Sattlermstr. Carl Matthes, Steinstraße.

Amerikanische Hoiriemen in Damensiefeln, das

Dhd. 1 1/2 Gr.

Leinene Schürbänder in Corsets und Kleider,

das Dhd. 3 Gr.

Herrn- u. Damen-Schlipse, die neuesten modern-

sten Muster, nur 4 und 5 Gr. das Stück.

Englische u. französische Spitzen zu Gardinen u.

Morgenhauben in allen Breiten, für 1 Gr. die Elle, und 16 Ellen 5, 6 und 7 Gr.

Gallon, Plisse, Rüschen in Kleider u. zu Unter-

röcken, die Elle von 1 Gr. an.

Die neuesten und besten Frisir- u. Staubbämme,

das Stück von 2 Gr. an.

Kinder-Kämme, das Stück 2 Gr.

Echt englische Nähadeln mit langen

goldenen Drehen, 100 Stück in 4 beliebigen Nummern 7 1/2 Gr.

In allen Farben

Echte Valenciener Zwirnsitzen in

allen Breiten, die Elle von 1 Gr. an. Schwarz und weißes baumwollenes Garn auf Knäuel ohne Holz und auch ohne Papier, jeder 50 Ellen enthaltend, das Dhd. nur 3 Gr., und sonst noch viele in dies Fach einschlagende Artikel.

Die

Ofen-Handlung

von

Chr. Glaser

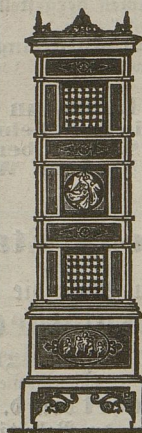
in Halle a/S.,

Nr. 24. gr. Klausstr. Nr. 24,

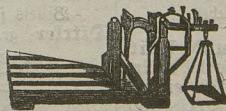
empfeht verschiedene Größen von Stuben-, Saal- u. Küchen-Oefen, Kochplatten mit und ohne Ringe, Roste, Thüren u. s. w.

Pferдераufen und Krippen für 1 und 2 Pferde.

Desgl. halte eiserne Klappbettstellen empfohlen.

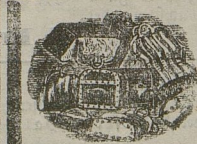


Chr. Glaser,



gr. Klausstraße
Nr. 24,

Seidte Decimal Waagen verschiedener Größen nebst Gewichten empfohlen mit Garantie.



Zu jetziger Jagdaison empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Jagdtaschen, Schrotbeutel, Pulverhörner, Kartusch-Gewehrriemern, Zündhüttaufsetzer, Hundepfeifen, Hundeleinen, Hundepfeifen, Hundehalsbänder, Trinkflaschen u. s. w.

C. Weyland, gr. Klausstraße Nr. 4.

Nr. 42, I. Etage
Grosse Ulrichsstr.
Nr. 42, I. Etage.

Bei großer Billigkeit und reicher Auswahl empfiehlt sich **C. F. Ritter's** vollständiges
Engros-Lager von **Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren.**

Herbst-Nouveautés

für die bevorstehende Saison in Confection, als: **Jacquets, Paletôts, Beduinen und Promenaden-Anzüge** in den neuesten Façons, sowie in **Kleiderstoffen** jeden Genres sind eingetroffen und empfehle solche ganz ergebenst.
S. Pintus.

Turnhalle.

Zum bevorstehenden Rossmarkt empfehle meine **Restauration** in der Turnhalle auf dem Rosspatze mit einem reichhaltigen Lager reiner und schönster Weine zu soliden Preisen; für ein ff. Töpfchen Bier, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt; auch steht für die Herren Pferdehändler bei Geldzahlungen Schreibzeug und Papier bereit.
Hermann Schade.

Herm. Schade's Restauration, gr. Klausstraße Nr. 28,
empfehle zum bevorstehenden Rossmarkt Hasen- und Gänsebraten, sowie Weine und diverse ff. Biere, einem geehrten Publikum ganz ergebenst.
Hermann Schade.

Große Holzauktion.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stelle ich zum öffentlich meistbietenden Verkauf der nachstehenden Holzwaaren aus der Handlung **Silberbrandt & Sachse** einen Termin auf
Donnerstag den 12. d. Mts.
früh 8 Uhr

im hiesigen Schloßgarten an, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Zum Verkauf kommen:

Iner und 10er Holz,
Ein großes Quantum 12er Holz,
Alle Sorten Bretter, Bettstollen u. Bohlen,
Alle Sorten Laten,
Kummthölzer, Dachrinnen, Dachsplinte, Rauten, Leitern,
Kinderwagen u. mehrere Stämme Bauholz.

Eisleben, d. 5. Septbr. 1867.

Albert Sachse.

Etablissement-Verkauf für Müllermeister.

Mein bis zum 23. v. Mts. in Betrieb gewesenes Hammerwerk wurde in der Nacht vom 23./24. durch Feuer zerstört. Ich bin genehm, mein Etablissement zu verkaufen, und da dasselbe in Folge seiner günstigen Lage sich ganz zu einer Mühle mit zwei Mahl- und einem Spitzgange eignet, Wasserbauten nicht nöthig, ein geräumiges Wohnhaus, Stallung u. Lagerraum in gutem baulichen Zustande vorhanden sind, so mache ich hierauf Reflektirende ergebenst aufmerksam und bitte reelle Käufer, sich direkt persönlich an mich zu wenden.

Raßdorf bei Jessnitz in Anhalt.

Louis Schäfer.

Eine Gastwirthschaft oder Restauration, gleichviel in einer Stadt oder auf dem Lande, wird zum baldigen Antritt zu pachten gesucht. Das Nähere b. **Robert Romme** in Schaffstedt.

Ich suche sofort oder den 1. October eine gewandte Ladendemoiselle, die schon als solche fungirte. Adressen franco unter Ch. N. K. Nr. 37 poste rest. Halle abzugeben.

Ein im Nähen und Plätten geschicktes Mädchen, welches im Kochen ebenfalls nicht unerfahren ist, sucht zum 1. October or. bei einer anständigen Herrschaft einen passenden Dienst.

Das Nähere hierüber ist zu erfragen große Rittergasse Nr. 1 eine Treppe hoch rechts.

Haus-Verkauf.

Mein in der schönsten Lage von Siebichenstein belegenes, neu erbautes Wohnhaus nebst Garten, Burgstraße Nr. 16, bin ich Willens zu verkaufen.

Ein richtiger Blick in die Natur ist eine That zum Heil der Menschheit.

Erst nachdem die Naturgesetze erkannt waren, baute der Mensch seine Wunderpaläste, zwang er Feuer und Wasser, den Sonnenstrahl und den Blitz in seinen Dienst. Ein richtiger Blick in den Lebensgang rief das Hoff'sche Malztrakt-Gesundheitsbier, die Malz-Gesundheitschokolade zur Conservirung der Gesundheit, zur Heilung oft bedenklicher Krankheiten des Halses, des Magens, der Lunge, des Unterleibes durch die schnelle Verbesserung des Blutes die beste Ernährung und die äußerst leichte Verdaulichkeit hervor. Mögen die fortgesetzten Anerkennungen sprechen: „Hrn. Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Rath's Leben, 12. Juni 1867. Ihr Malztrakt ist meiner verheiratheten Tochter zur Stärkung vom Arzte empfohlen worden. Langnese, Schulze. — Fchl., 23. April 1867. Ich bitte um Zulassung von Ihrer vorzüglichen Malz-Gesundheitschokolade. Gräfin Sickingen. — Ihr Malztrakt und Ihre Malz-Gesundheitschokolade haben meinen Mann vom nahen Tode errettet. Adelhaide Bilstein in Berlin, 8. October 1866. — Die Malzchokolade hat mehrere alte Invaliden, welche durch Brechdurchfall sehr entkräftet waren, in unerwartet schneller Zeit gestärkt und vollkommen hergestellt. Weinschenk, Königl. Oberarzt des Invalidenhauses zu Stolp.“

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:

General-Depôt: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In Siebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann**.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Rocco's Etablissement.

Freitag den 6. September

Zum zweiten Male die Wunderfontaine, genannt

Calospinthechromokrene
nebst der Crystallogrotte der Najaden,
mit feenhafter Beleuchtung.

Großes Concert von d. Capelle des 86. Inf.-Reg. M
Auftreten der Ballettänzerin **Miss Weest.**
Anfang 7½ Uhr. Entrée 5 Sgr.

Billets sind vorher zu haben b. Hrn. Km. **Arthur Haack**, Leipzigerstr., u. Hrn. Km. **Dittler**, gr. Ulrichstr.

Morgen Sonnabend dritte Vorstellung.

Zum bevorstehenden Rossmarkt

halte eine reichhaltige Speisefarte, — **Dorsdorfer Apfelwein** à 8. 5 Sgr. (außer dem Hause 4 Sgr. 25 Fl. 3 Fl.), **Culmbacher Bier**, à Seidel 2 Sgr., empfohlen, wozu freundlichst einlade

H. Fr. Berger, gr. Klausstr. Nr. 3.

Ein Haus

auf dem Lande, zu einer Fleischerei passend, sucht zu kaufen der **Secr. Bleser** in Halle, fl. Sandberg 6.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine eingerichtete Brod- und Weißbäckerei ist billig zu verpachten durch **Karl Rockendorf**, Bäckermeister zu Blößen bei Mersburg.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht Halle a/S.
 Das dem Schneidemeister Friedrich Hermann Eduard Hoffmann hier selbst gehörige, im Hypothekbuche von Halle Vol. 68 No. 2465 eingetragene Grundstück, Blücherstraße No. 9,
 No. 1 eine an der Blücherstraße belegene Baufelle von 33 1/2, □ Ruthen Flächeninhalt, mit den darauf befindlichen Gebäuden, abgeschätzt auf 7624 M., 15 Sgr. 8 Z.,
 zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzulehrenden Laxe, soll
am 7. April 1868
von Vormittags 11 Uhr ab
 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Boße an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebühren Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
 Halle a/S., den 10. Aug. 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgericht Halle a/S.,
 am 10. August 1867.
 Die dem Zimmermann Johann Gabriel Andreas Braunstedter hier gehörigen, im Hypothekbuche von Halle Vol. 68 No. 2445 eingetragenen Grundstücke:
 1. Ein Wohnhaus mit Zubehör an der Ecke der Blücher- und Niemeyerstraße, abgeschätzt auf 11,837 M., 10 Sgr.,
 2. eine Baufelle von 12 □ Ruthen an der Blücherstraße, abgeschätzt auf 432 M., 12 Sgr.,
 zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzulehrenden Laxe, soll
am 31. März 1868
von Vormittags 11 Uhr ab
 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boße an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebühren Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Verpachtung. Die mit dem Rechte zur Spielung und zum Ausschank aller Getränke und mit den erforderlichen Lokalitäten hinreichend versehene Restauration des hiesigen Rathskellers soll vom 1. Januar 1868 ab auf mindestens 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den
16. Sept. d. J. Vormittags 10 Uhr
 anberaumt und eruchen Pacht Liebhaber, sich zu dieser Zeit in unserem Stadtssekretariate einzufinden und ihre Gebote abzugeben.
 Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht und können auch schon vorher in unserem Stadtssekretariate mitgetheilt werden.
 Merseburg, am 24. August 1867.
Der Magistrat.

Verkaufsanzeige.
 Ein Etablissement in einer Fabrikstadt Anhalts, mit einem 1 Morgen großen Garten sammt Regalbahn, Hof, Scheuer und Stallung etc., in welchem seit längeren Jahren das Materialwaaren- u. Restaurationsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben ist, soll veränderungs halber durch mich verkauft werden.
 Interessenten wollen sich an mich wenden.
 Wernburg, den 2. Septbr. 1867.
Der Rechtsanwalt G. Campe.

Für eine kleine Stadt wird ein unverheiratheter Barbier gesucht, welcher ein Geschäft mit bedeutender Kundtschaft übernehmen kann.
 Alles Nähere bei
H. Müller in Halle, Niemeyerstr. Nr. 7

Für Halle a/S.

befindet sich das Lager des ächten weißen
Brust-Syrups
 (von der Jury der Weltausstellung in Paris mit einer ehrenvollen Erwähnung prämiirt)
 von **G. A. W. Mayer** in Breslau
 bei **A. Hentze**, Schmeerstraße Nr. 36.

Ärztliche Zeugnisse.

Der Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau ist bei Katarrhen der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Reiz- und Nesselbusen in diesen Theilen ein gutes Binderungsmittel, was selbst auch bei veralteten, hartnäckigen Katarrhen noch gute Dienste leistet. — Aber auch Personen wie Steinmeger und Bildhauer, Bäcker und Müller, Stubenmaler, Maurer u. dgl. mehr, deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feinen Staub u. s. w. einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können, auch solche werden den Mayer'schen Brust-Syrup, rechtzeitig angewendet bei Beobachtung des nöthigen Regimes, mit Nutzen gebrauchen.
 Dtsch. (Königreich Sachsen), 2. April 1863. Med. Dr. C. Gerstäcker,
 praktischer Arzt und Gerichtsmediziner.
 (L. S.)

Schwarzwasser in öst. Schlessien, 10. April 1863.
 Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Ich habe den Ihnen bereiteten weißen Brust-Syrup in meiner Praxis vielfach angewendet und denselben bei katarrhalischen und Reizzuständen der Respirationorgane als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Sekretion in den Schleimbäuten, sowie auch die Expectoratation beförderndes, zugleich wohlschmeckendes Präparat erprobt.
 Med. Dr. Josef Lang,
 k. erzherzog. Distrikts- u. Eisenbahnarzt.
 (L. S.)

Niederlagen haben noch in:

- Aken a/Elbe: **H. C. Langenstedt.**
- Artern: **Th. Poppe.**
- Aschersleben: **Ferd. Göhler.**
- Ballenstedt: **L. Grauel.**
- Bitterfeld: **J. G. Schenke.**
- Calbe a/S: **C. Freitag.**
- Cöthen: **H. A. Unger.**
- Cölleda: **A. Grieben.**
- Cönnern: **Wilh. Eckhorn & Co.**
- Coswig: **Herm. Eißermann.**
- Delitzsch: **J. Donath.**
- Dessau: **J. Schindewolf.**
- Dommitzsch: **J. G. Neumüller.**
- Düben: **Ed. Schoebe.**
- Egeln: **Ferd. Heil.**
- Eilenburg: **Riefewetter & Co.**
- Eisleben: **Wilh. Heine.**
- Erfurt: **Ed. Crosta.**
- Freiburg a/L: **J. C. Dietrich.**
- Gräfenhainichen: **D. Richter.**
- Gröbzig: **W. Apelt.**
- Halberstadt: **Friedr. Nobolsky.**
- Heiligenstadt: **A. G. Walter.**
- Hildburghausen: **H. Emmerding.**
- Hohenmölsen: **A. Lehmann.**
- Jessen: **Aug. Fickler.**
- Kemberg: **Nob. Brömme.**

- Langensalza: **Alwin Belz.**
- Lebejün: **G. Heuer.**
- Lützen: **Carl Heer.**
- Magdeburg: **J. F. Baum.**
- Mansfeld: **J. Kobentlein.**
- Merseburg: **Gustav Lots.**
- Mühlhausen: **Chr. Beutler's Söhne.**
- Naumburg: **Louis Lehmann.**
- Nordhausen: **Wilh. Seering.**
- Querfurt: **Carl Burrow.**
- Roßsch. Delitzsch: **Oscar Schröter.**
- Schaffstädt: **Carl Fromme.**
- Sangerhausen: **J. G. Oswald.**
- Schleusingen: **Friedr. Fischer.**
- Schmiebeberg: **A. Woch & Sohn.**
- Schraplau: **J. L. Naumann.**
- Stumsdorf: **A. Hödel.**
- Suhl: **L. D. Manitius.**
- Torgau: **J. F. Wehner.**
- Weisenfeld: **S. Schumann.**
- Wernigerode: **C. W. Klare.**
- Wettin: **Bruno Knauff.**
- Wiehe: **J. C. Kausch.**
- Worbis: **F. Voewentraut.**
- Zeitz: **Nich. Müller.**
- Zerbst: **Müller & Gündel.**
- Zörbig: **J. W. Reinboth.**

Ferdinand Haassengier, jr. Klausstr. Nr. 26,
 empfiehlt sein **Neusilber- u. Messingwaaren-Lager**, als: Neusilberne u. Britannialöffel, Messer, Arm- u. Tischleuchter, Haarpfeile, Hundehalsbänder, Scheeren, Fäße, u. Reitzzugbeschläge, lackirte, Silber- u. Neusilberplattirte Kummelbügel.
 Nickel, Neusilber-Blech und Draht.

Messing-Platten, Glocken, Mörser, geachtete u. ajustirte Zollgewichte, Wein- u. Bierhähne mit u. ohne Spritze, Ventile, broncirte Fenster- u. Thürbeschläge in den neuesten Mustern, Dfengeräthschaften, sowie noch viele andere Gegenstände empfiehlt

F. Haassengier.

C. Wendenburg,
Steinhauermeister in Halle a/S.,

empfehl ich bei vorkommenden Bauten und Reparaturen zur Anfertigung aller in sein Fach schlagender Arbeiten.

Gleichzeitig mache ich aber auf die von mir gefertigten **Grabdenkmäler** aufmerksam, von denen eine reiche Auswahl von verschiedenem Gestein, in **carrarischem und schlesischem Marmor**, in schwarzem und grauem belgischem **Granit**, in ausgezeichnetem Material und sehr sauberer Arbeit, in meiner Niederlage **Geiststraße Nr. 10** zur gefälligen Ansicht bereit stehen; es ist mir durch meinen bedeutenden Umsatz möglich geworden, die billigsten Preise zu stellen. **Grabgitter** sowie **eiserne Kreuze** übernehme ich ebenfalls zur Vervollständigung derselben billigst.
 Auch werden alte Grabsteine und Inschriften an Ort und Stelle gut und dauerhaft restaurirt.

Hausverkauf in Merseburg.

Ein Haus, in bester Geschäftslage gelegen und in gutem Bauzustande sich befindend, worinnen ein lebhaftes Material-Geschäft betrieben wird, sich seiner Räumlichkeiten, namentlich seiner guten Keller wegen, zu jedem anderen Geschäft eignet, soll mit der Hälfte, resp. ein Viertel Anzahlung verkauft werden. Gefäll. Anfragen sind K. B. # 100. poste rest. Merseburg zu adressiren.

Wein am Noßplatz belegen 2 1/2 Morgen umfassendes Grundstück mit Fabrikgebäuden, Wohnhaus, Brunnen mit sehr gutem Wasser und umfriedigtem Hof, beabsichtige ich ganz oder getheilt aus freier Hand zu verkaufen und wollen Reflektanten mit mir direkt in Verbindung treten.

Halle a/S. H. Böhmer.

Eine thätige Landwirthschafterin, in ff. Küche ganz perfect, in allen Fächern d. Landwirthschaft, auch in Behandlung der Wäsche sehr erfahren, mit f. guten Attesten, sucht Stelle durch Frau **Binneweiß**, Barfüßerstr. 16.

Haus-Verkauf.

Umzugshalber sollen zwei fast neue Häuser, das eine 3, das andere 2 Stuben nebst Kammern, Küchen und sonstigem Zubehör enthaltend, nebst einer kleinen Scheune und Stallung, in einem lebhaften Dorfe 1/4 Stunde von Halle sehr billig unter günstigen Bedingungen im Ganzen oder getheilt verkauft werden. Das Nähere wird ertheilt

Mittelwache Nr. 1. eine Treppe hoch.



Ein Steiger, resp. Betriebsführer, bei unterirdischen sowohl wie bei Tagebauten, welcher gleichzeitig als Rechnungsführer mit fungirt, auch gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht seine Stelle zu verändern, und ersucht darauf reflectirende Hrn. Principale, ihre gefällige Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg. niederzulegen.

Gesucht w.: Köchinnen und Hausmädchen; Kellner, Kutscher und Laufburschen w. nach Frau **Schmeil**, Kl. Sandberg 10b.

In meiner Pension finden zwei Schüler freundliche Aufnahme. Dasselbst werden auch Stunden in allen Gymnasialfächern ertheilt. Neustadt 7.

Von einem zahlungsfähigen Manne wird ein **Gasthof** oder seine **Restauration** ohne Unterhändler zu pachten gesucht. Franco-Offerten an **Verhändler C. Polet** in Leipzig.

Ein älterer, erfahrener Bäcker, der die Bäckerei selbstständig zu leiten vermag, wird gesucht. Nur ein solcher möge sich unter Beibringung seiner Zeugnisse wenden an den Kaufmann Hrn. **Hermann Kahl** in Schwab. b. Landsberg b. Halle, u. wird persönliche Vorstellung gewünscht.

Ein **anständiges Mädchen**, welches sehr gut Nähen, Waschen u. Plätten versteht; auch empfehl. Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. oder 15. Oct. Stellung. Zu erst. **Strohhof, Herrenstr. 13.**

Pension.

Zwei Schüler finden in meiner Familie zu **Michaeli** liebevolle Aufnahme.

Halle a/S., den 6. September 1867.

G. A. Harbeck,

Lehrer an der städt. Volksschule,
Landwehrstraße Nr. 10.

Auf der **Domaine Wimmelburg** stehen 100 Stück Hammel und 100 Stück Schafe zum Verkauf. **Domaine Wimmelburg**, den 6. Sept. 1867.

Haus-Verkauf.

Mein zu **Bertin** belegenes Grundstück. Haus, Hof, Stall, Scheune u. Garten, mit 12 Morg. Ackerland, Wagen, Pflug u. Eggen, steht sofort aus freier Hand bis den 1. October zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich sofort bei mir einfinden.

Daniel Dietrich.

Eine gebild. Frau in gesetzten Jahren sucht bei einem anst. Herrn zur selbstst. Führung der **Wirtschaft** Stellung.Adr. werden L. L. poste restante **Halle franco** erbeten.

Engl. und deutsche Filzchabraquen pro St. 1 1/2 - 2 *Rb.*, vergl. vorr. **Luch., Kirfen und Leinen**, sowie **leimene Sommerpferdedecken** mit und ohne Bruststück in großer Auswahl bei **Friedr. Arnold, a. d. Marktstraße.**

Bett- und Sophatteppiche,

Fusstapeten und Wachstuch in Wolle,

Reisedecken, engl. u. deutsche,

Pferdedecken in allen Größen,

Tischdecken in Lama, Wolle und Nips,

Cocos-Matten, Käufer und abgepaßt,

Strohdecken, auch zu ganzen Zimmerbelägen, à □' 2 1/2 *Sgr.*,

Drahtgaze, blau und grüne, □' 2 1/2 *Sgr.*

sowie ein reichhaltiges Lager von **Rock- und Hemdenflanellen, Fries** und **Moltong** empfiehlt

Friedr. Arnold.

H. C. Weddy's

grösstes Gardinen-Lager,

Untere Leipzigerstr. 102.

Preis-Courant:

8/4 gestreifte und karrierte Gardinen: Berl. Elle 3 *Sgr.*, 4 *Sgr.*, 5 *Sgr.*,
8/4 brodirte Mull-, Sieb-, Gaze-Gardinen: Berl. E. 4 *Sgr.*, 5 *Sgr.*, 5 1/2 *Sgr.*,
6 *Sgr.*, 6 1/2 *Sgr.* - zu 5 1/2 - 6 1/2 *Sgr.* ganz wundervolle Muster und ächt Schweizer Fabrikat!
10/4 gestreifte und karrierte Gardinen: Berl. E. 4 1/2 *Sgr.*, 5 *Sgr.*, 6 *Sgr.*, 7 *Sgr.*, 7 1/2 *Sgr.*,
10/4 brodirte Mull-, Sieb-, Gaze-Gardinen (darunter viele ganz neue und höchst apparte Dessins): Berl. E. 6 *Sgr.*, 7 *Sgr.*, 8, 9, 9 1/2 *Sgr.*
8/4 Mull-Gardinen mit gestickter Tüll-Kante: Berl. E. 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2 *Sgr.*
10/4 desgl. desgl. Berl. E. 8 *Sgr.*, 9, 10 - 12 1/2 *Sgr.*
NR. Zu 10 - 12 *Sgr.* ganz reich gestickte und breite Kanten!

Abgepaßte brodirte Mull-, Sieb-, Gaze-Gardinen, d. h. mit Ueberschlag (Lambrequin): das Fenster zu 3 - 3 3/4 *Rb.*

Abgepaßte gestickte Mull-, Tüll- und Mull- mit Tüll-Gardinen (ebenso falls mit Ueberschlag): das Fenster zu 3 3/4 *Rb.*, 4 *Rb.*, 5 *Rb.*, 5 1/2 *Rb.*, 6 *Rb.*, 6 1/2 *Rb.*, 7 *Rb.*, 8 *Rb.*, 9 *Rb.* u. s. w. u. f. w. bis zu 26 1/2 *Rb.*

In **gest. Gardinen** habe ich meine eigene Fabrik in der **Schweiz** und leiste daher in diesem Artikel, in Betreff der **Billigkeit** sowohl als der **Großartigkeit** der Auswahl, entschieden **Unübertreffliches!**

Bunte Körper-Gardinen in größter Auswahl: weiß mit roth, weiß mit schwarz, weiß mit braun, gelb mit schwarz, gelb mit braun.

Rouleaux-Stoffe in allen möglichen Breiten, **Gardinen-Halter, Gardinen-Spitzen, Gardinen-Borden** (Tüll-Borden) empfehle ebenfalls zu sehr soliden Preisen.

H. C. Weddy,

Leinen-, Weisswaaren- und Wäsche-Handlung
en gros u. en detail,
Untere Leipzigerstraße 102.

Soeben erschien bei **C. A. Schwesche und Sohn** (W. Bruhn) in **Braunschweig:**

Blanc's

Handbuch des Wissenswürdigsten

aus der Natur und Geschichte
der Erde und ihrer Bewohner.

8. Auflage.

Herausgegeben von
Dr. Henry Lange.

Erste Lieferung.

Ueber den Werth dieses Werkes hat bei den früheren Auflagen die Kritik bereits ihr günstigstes Urtheil gefällt und bürgt der Name des rühmlichst bekannten Herrn Herausgebers dafür, daß in dieser neuen Auflage die in den letzten Jahren nach jeder Richtung hin gemachten Fortschritte vollste Berücksichtigung finden.

Das Werk erscheint in 3 Bänden oder 15 Lieferungen zum Preise von 10 *Sgr.*

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Ich bitte auf meine Firma genau zu achten.

Ich bitte auf meine Firma genau zu achten.

A. Bandel,
Putz- und Modewaaren-Handlung,
24. Marktplatz 24,
im Hause des Herrn S. Pintus.



Eine gebrauchte offene Droschke, einf., fast wie neu, ist zu verk. gr. Ulrichstr. Nr. 29.

Ein halbverdeckter Kutschwagen u. eine offene Droschke stehen billig zum Verkauf im „Gartenhof“.



wahl empfiehlt

Bruchbandagen, Gummistrümpfe, Rutterträger, Spritzen, Clyso-pomp's und Douchen in bester Qualität u. Aus-F. Hellwig, Barfüßerstraße 9.

Pianos und Pianoforte empfiehlt in großer Auswahl aus den besten Fabriken Stuttgarts, sowie von Wädler, Schöleber & Comp. in höchster Vollkommenheit billigst

G. Göpel, früher Rahnefeld & Co., Halle a/S., Barfüßerstr. Nr. 16.

Eine Partie Mauersteine und Dachziegel stehen noch zum Verkauf auf der Siegelrei zu Neukirchen bei Lauchstedt.

Ein Laden zu vermieten Brüderstraße Nr. 4.

Blasabälge empfiehlt Gothsch, Klausthor.

Ein elegantes Bockgeschirr ist billig zu verkaufen Klausthor Nr. 1.

Harlemer Blumenwiebeln sind angekommen; ich empfehle dieselben zur gefälligen Abnahme.

C. H. Risel, Markt Nr. 18.

Lackritzen, echtes importirtes Pignatelli (nicht im Inlande nachgemachtes gehaltloses Fabrikat) für Apotheken, Bierbrauereien u. empfiehlt Carl Brodtkorb.

Säcke von starkem Drell à 3 1/2, und andere Sorten bei Ernst Voigt.

Planen u. Leinwand in verschied. Sorten bei Ernst Voigt.

2 Düngergruben sind preiswerth zu verkaufen Halle a/S., Leipzigerstraße 53.

Bock-Verkauf. Zur bevorstehenden Stährung kann ich noch gute Sprungböcke preiswürdig ablassen. Stammhühneri Neuhaus b. Delitzsch, im September 1867. Schirmer.

Bei C. A. Schwetsche und Sohn (M. Bruhn) in Braunschweig erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen (Halle durch die Pfeffersche Buchhandlung):

Muspratt: Kerl, Theoretische, praktische und analytische Chemie, in Anwendung auf Künste und Gewerbe. 2. Auflage.

III. Bandes 18. Lieferung. Die Fortsetzung erscheint regelmäßig und tritt durch die Berufung des Herrn Professor B. Kerl nach Berlin keinerlei Störung ein.

Alle Haararbeiten, als Scheitel, Locken, Flechten, Schlingen, verschiedene Scheitelunterlagen u. dergl. werden gefertigt von Pauline Bieler, Rathhausg. 17.

Sammel-Verkauf. 100 Stück große gesunde Hammel stehen zum Verkauf auf dem Amte Leimbach b. Mansfeld.

Knochenmehl zum Düngen, prämiirt, unter Garantie.

Cement bei reichlichem Absatz in stets frischer Waare empfiehlt die Fabrik von V. Baltzer & Comp. Freiburg a/Innstrut.

Für junge Kaufleute

beginnt den 1. October c. ein Coursus in der französischen Sprache, verbunden mit Conversation und Correspondenz. Näheres zu erfragen in der Buchhandlung von C. H. Herrmann, Schmerstr. Nr. 24.

Während des Jahrmarktes findet Schmeerstraße 1 und Leipzigerstraße 5 vis à vis des goldnen Löwen großer Ausverkauf von zurückgesetzter Herren-Garderobe statt.

A. Klos, Schmeerstraße 1 und Leipzigerstraße 5.

C. Koch, Neue Promenade, Moritzwinger Nr. 7, empfiehlt neue und gebrauchte Wagen jeder Art, ebenso Kutschgeschirre.

Echt Lairitzsche Waldwoll-Fabrikate und Präparate, prämiirt in Frankreich und Portugal, sowie in Hamburg und Köln mit Silber- und Bronze-Medaillen, bestehend in Unterkleidern vom Kopf bis zum Fuss, sowie in Artikeln zu Waschungen, Einreibungen und Bädern, empfiehlt allen Familien, besonders aber Gicht- und Rheumatismus-Leidenden zu geneigter Beachtung und steht mit Näherem gern zu Diensten Friedr. Arnold in Halle a/S.

Schiefer-Industrie.

In den so bekannten Platten-Artikeln der Commandit-Gesellschaft W. Gessner & Co. in Nuttlar a. d. Ruhr, Westfalen, wofür ich die Agentur in hiesiger Gegend übernommen habe,

zu Bauwecken, als: Fliesen, Frieß, Flurungen und Parkets, Fußleisten, Sockel, Gesimse, Fensterbänke, Thürschweller, Treppensufen, Podest- und Belegplatten, Kamindeckel, Schornsteineinfäße u.;

zum Hausgebrauch: Tischplatten aller Art, Waschtische, Badewannen, Pissoirs und Blumenbänke für Gärten, Beeteinfassungen u.;

für Gewerbe: Platten zu Tischen für jeden Zweck, für Kühbottiche, Malzdarren, Färbereien, Billards u., sowie in bestem westfälischen Dach- und Schablonenschiefer unterhält Lager und empfiehlt sich auf's Angelegentlichste

Weißenfels, den 28. August 1867. G. Baumann, Schieferbedek-Weister.

Mein Lager von Jagdefecten en gros & en detail

empfehle bei eröffneter Saison den Herren Jagdliebhabern als das Reichhaltigste bei promptester und billigster Bedienung, als: Jagdtaschen und Cartouche für Zündnadel- und Lefaucheux-Gewehre, Pulverhörner, Schrotbeutel, Flintenfutterale, Flintenriemen, Gewehrträger, Etais zum Auseinandernehmen der Gewehre, Jagdstühle, Wildlocken für Füchse, Hasen, Nebe, Enten, Tauben, Wachsteln, Auerhähne, Birchhühner, Schnepfen u. f. w. u. f. w. u. f. w., Halsbänder zum Dressiren der Hunde, Hunde-Peitschen und Leinen, Ladepfropfen von Filz, Zündhütchen von 1-10 Ladung aus den besten engl. u. deutschen Fabriken u. f. w. u. f. w. u. f. w.

Halle, große Steinstraße Nr. 8. Richard Pauly, Fabrikant für Reise- und Jagdefecten

Andreas Haassengier's Neusilber- u. Messing-Waaren-Fabrik,

Barfüßerstrasse Nr. 1, empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager von Silberplattirten-, Neusilber-, Messing-, Stahl- u. Britannia-Waaren zur gütigen Beachtung. Fabrik, Lager, Königl. Strafankstalt, Barfüßerstr. 1.

Halle a/S., den 7. September 1867.

P. P. Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Orte, Geiststraße Nr. 72, ein Garn-, Band-, Posamentier-, Tapissier- und Strumpfwaaren-Geschäft

eröffneten und halten dieses Unternehmen Ihnen bestens empfohlen. In sämtlichen Artikeln aufs Reichhaltigste sortirt, werden es uns angelegen sein lassen, bei einer prompten, reellen Bedienung Ihr Vertrauen zu erwerben.

Hochachtungsvoll Geschwister Starck.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb wird vom Rittergut Schrenz verkauft. Winter-Rübsen zum Samen bei C. C. Schöber.

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte von 25 Gr. — 20 Th. bei

Otto Unbekannt, gr. Schlamm 11,
Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

für Unterleibsbruchleidende.

Briefauszüge an Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Schweiz.

„Seit 2 Jahren litt ich an einem Doppelleistenbruch, der mir bisweilen unerhörte Schmerzen verursachte. Die zwei Töpfchen Ihrer vorzüglichen Bruchsalbe, die ich den 10. Jan. d. J. von Ihnen erhielt, haben so vortreflich gewirkt, daß ich keine Schmerzen mehr spüre und vom Bruche fast gar nichts mehr bemerke. Ich bin so zu sagen von Neuem geboren! Vorsichtshalber aber bitte ich Sie noch um 2 Töpfchen, denn ich will die Kur vollständig zu Ende führen.“ —
Treprow an der Rega, Pommern, den 27. Febr. 1867. C. G., Bäckerlehrling.

„Mit Freuden ergreife ich die Feder und schreibe Ihnen, daß Sie mich, Gott sei Dank, durch Ihre Salbe von meinem 16jährigen Bruchleiden vollständig curirt haben. Ich danke Ihnen tausendmal dafür. Gott und der Himmel wird Ihnen den Segen geben; denn Sie haben ihn verdient. — Könnte ich es allen Menschen sagen, die das Uebel haben, daß sie die gute Salbe von Hrn. Sturzenegger brauchen sollten, — ich würde es thun!“
Constanz am Bodensee, den 29. Juni 1867. F. S.

Diese vorzügliche, durch aus keine schädlichen Stoffe enthaltende Bruchsalbe wird einfach Morgens und Abends eingerieben. Die Heilung geschieht ohne die mindeste Unannehmlichkeit, — ohne Entzündung zu verursachen. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1 1/2 Thlr. Dr. Ort. beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger**, Herisau, Kt. Appenzell, Schweiz.

NB. Mit einem Preiszuschlag von 5 Gr. ist diese Salbe auch ächt zu beziehen durch Hrn. Günther z. Löwenapotheke, Jerusalemstr. 16 in Berlin.

Büffet zur Geisterhöhle

im Salon Agoston auf dem Kosmarke empfehle einem geehrten Publikum für den Eingang vom Kospiaze, sowie während sämtlicher Vorstellungen des Hrn. Agoston — aufs Beste, und werde ich bemüht sein, das geehrte Publikum im Salon, sowie im Büffet selbst, schnell und pünktlich zu bedienen.
C. Friedrich z. Maille.

Biersalon im grünen Hof.

Während der Jahrmärkstage

Sonntag, Montag und Dienstag den 8., 9. u. 10. September

Grosses Concert

der aus 8 Personen bestehenden

vorzüglichen Sängerkapelle Bringuiz aus Hamburg,

unter Mitwirkung des Negersängers, Tänzers u. Trommelvirtuosen Mr. Adams aus Baltimore, der Komiker Herren Ch. Schmidt aus Berlin, Oberländer aus Leipzig, und der Damen Pofener, Nielsen und Bringuiz.
C. G. Lippert.

Das Dampfschiff Fortuna

fährt Sonntag den 8. Septbr. zur Anschauung der neuen Wassereitung von Halle nach Beesen.

Abfahrt Morgens 7 Uhr vom Einseigeplatz. Rückfahrt Mittags 11 Uhr.

Billets für Tour und Retour à 7 1/2 Gr. sind Tags zuvor zu lösen bei
Gebrüder F. & G. Glisch.

Bad Wittekind.

Heute Sonnabend den 7. September

Grosses Monstre-Militair-Concert

von den beiden Musikchören des 27. und 66. Infanterie-Regmts., unter Leitung ihrer Directoren Menzel und Schulz.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée für Herren 5 Gr., für Damen 2 1/2 Gr.

Mit zur Aufführung kommen die vom General-Musikdirector Wieprecht mit Garde-Musikchören aufgeführten Concurré-Piecen.

Freybergs Garten.

Sonntag den 8. September Nachmittags und Abends

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor des 12. Thür. Husaren-Regiments.

Montag den 9. September den ersten Viehmarktstag Nachmittags und Abends

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor des 12. Thür. Husaren-Regiments.

Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags u. 7 1/2 Uhr Abends. Entrée à Person 2 1/2 Gr.

Schlüter's Café u. Restauration,

Brüderstraße Nr. 9 vis à vis dem Kreisgericht.

Zum Jahremarkte

empfehle meine Lokalitäten dem hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit bestens. Täglich Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr als auch zu jeder Tageszeit à la carte gespeist werden kann. Bier ff. auf Eis.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Brönnner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der
Glace-Handschuhe, in Gläsern
à 6 Gr. und 2 1/2 Gr. und in
Weinflaschen à 1. — ächt
bei **Carl Haring**,
Brüderstraße Nr. 16.

Dr. Müller,

prakt. Arzt von Coburg, consultirt am 13.
Septbr. **Reichsacht, Sacht und Sämor-**
rheidalkranke im „Goldnen Ring.“

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Gr. **Gichtwatte**, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, à Pack 5 u. 8 Gr. **Eispomade**, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Fl. 5, 8 u. 10 Gr., von dem berühmten Hause **Bergmann & Cie** in Paris, Pesth u. Rochlitz i/S., empfiehlt **A. Hentze**, Schmeerstrasse 36.

Die leidende Volksstimme.

Erklärt hiermit öffentlich, daß durch die Agitationen der Parteilagen — aus die Wähler, das erste Parlament des Reichstags, in seiner zusammen Stellung von Fachmännern in ein Krankes Parlament gekaftet ist. Folglich der Berufung einer hohen Regierung zum Tode, für ein solches Kranke Parlament Protest ein gelegt worden ist

Der Gewerbe-Rath. C. G. Giese.

Composition,

allgemein bewährt als sicher tödtendes Mittel gegen **Wanzen**, Garantie, fünf Thaler. In Fl. à 5 Gr. mit Gebr.-Anweis. zu haben bei Hrn. **Alb. Schlüter** hier. **Fr. Witteker.**

Vom 2—14. Sept. cr.

Hauptziehung **Hannoverscher Lotterie**. Loose à 1/4 = 7 Th. 12 1/2 Gr. incl. der Vor-Klassen sind noch zu haben.

W. Mandel, Königsplatz 6.

Herrschaftl. Logis

pr. 1. October a. cr. beziehbar, best. a. verschl. Entrée, 7 Stuben, Salon, 5 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Waschhaus, Stallung, Wagenremise, Gartenpromenade u., auf dem Königsplatz gelegen.

Gef. Offerten werden sub A—Z. # 3 bei **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gut gehaltene **Ziehrolle** steht zu verkaufen **Frankenplatz Nr. 4.**

Drei alte Schaafs, zur Fortzucht passend, neun Fährlinge und sechs Lämmer, stehen zu verkaufen Nr. 16 zu Müllerdorf bei Salz-münde.

Müllerdorf, d. 5./9. 1867. **Witzke.**

Gelucht werden tüchtige erfahrene Formner in der Eisengießerei u. Maschinenfabrik von **Chr. Hagans** in Erfurt.

Zum bevorstehenden Kosmarke empfehle ich einem geehrten Publikum mein auf dem Kos-platz aufgestelltes Bett. Ebenso empfehle ich besonders meine warmen und kalten Speisen und dazu ein feines Töpfchen Lagerbier auf Eis. Sonntag Abend Karpfen polnisch. Um gütigen Zuspruch bittet **Achungsbooll**
L. Kewilsky.

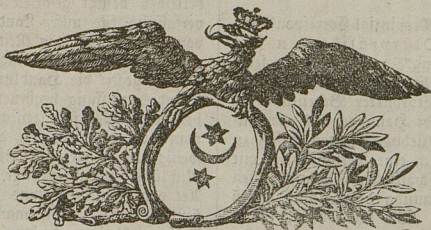
Bad Lauchstädt.

Sonntag den 8. Sept. Nachmittags von 3 Uhr an **Concert**, um 5 Uhr **Theater** und **Abends Ball** im Salon. Für gute Speisen und Getränke und prompte Bedienung wird gesorgt. **W. Becker.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Thlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 209.

Halle, Sonnabend den 7. September
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Septbr. Der Kreisgerichts-Direktor Kersten in Woblan ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Torgau versetzt worden.

Ueber die gestrige Sitzung des Bundesraths berichten hiesige Blätter:

Der Vorzug führt der Bundeskanzler. Von Preussen werden eingebracht 1) Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verpflichtung zum Felegsdienste — an die vereinigten Ausschüsse für Landwehr und für Marine vorzulegen; 2) der Antrag, einen Entwurf einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für die Staaten des Norddeutschen Bundes durch eine aus bewährten Juristen zu bildende Commission von 8 Mitgliedern auszuarbeiten zu lassen — dem Justizauschuss vorzulegen. Von Hamburg der Antrag, den Art. 26. des Vertrages über die Fortdauer des Zoll-Vereins vom 8. Juli d. J. (nämlich Kaufleute, Fabrikanten u. s. w.), welche in einem Staate des Norddeutschen Bundes die gesetzlichen Abgaben für ihre Einfuhr machen, in andern Staaten, in denen sie verhältnißlich oder durch Reisende Einkäufe machen, oder Bestellungen suchen, keine weiteren Abgaben hierfür zu entrichten haben, für sämtliche Bundesstaaten sofort in Kraft treten zu lassen — an die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zu überreichen. Auf die Empfehlung der eben genannten Ausschüsse beschließt der Bundesrath, sich damit einverstanden zu erklären, daß das Präsidium nach vorgängiger Verhandlung mit den süddeutschen Staaten im Namen des Bundes mit Frankreich über die Entlassung Mecklenburgs aus der von letzterem in Art. 18. des Vertrages vom 9. Juni 1865 übernommenen Verpflichtung gegen eine Ermäßigung des Eingangszolls für Weine auf 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. in Verhandlung trete; ferner damit, daß die Verhandlung mit Oesterreich wegen Revision des Vertrages vom 11. April 1865 wieder aufgenommen, und Bayern und Sachsen zur Theilnahme gezogen werden. Dabei spricht der Bundesrath den Wunsch aus, daß das Präsidium bei den Verhandlungen mit Frankreich seine Bemühungen darauf richten möge, die bei früheren Verhandlungen mit diesem Staate unerreicht gebliebenen Wünsche auf Herabsetzung verschiedener Zollsätze für den Eingang zollvereinsländischer Waaren nach Frankreich zur Geltung zu bringen. Eine Anzahl von Petitionen wurden materiell erledigt.

Nachdem in der Bundesraths-Sitzung vom 30. v. M. der Bericht des Ausschusses über die Geschäftsordnung zur Berathung gekommen und in Gemäßheit desselben der von Preussen vorgelegte Entwurf mit unwesentlichen Abänderungen zur Annahme gelangt ist, hat diese Geschäftsordnung nunmehr definitive Geltung erhalten. Sie besteht, wie die N. N. Z. hört, aus 21 Paragraphen, die in 4 Capitel abgetheilt sind. Das erste Capitel handelt von der Ordnung der Sitzungen, das zweite von der Ordnung der Gegenstände der Verhandlung und ihrer Berathung, das dritte von der Ordnung des Geschäftsganges, das vierte von den Ausschüssen. Im zweiten Capitel werden hinsichtlich der Abstimmungen die Vorschriften wiederholt, welche nach der Verfassung dafür maßgebend sind, mit genauer Präcisirung der Gegenstände, bei denen die Mehrheit nur dann entscheidend ist, wenn sich unter den dieselbe bildenden Stimmen die des Präsidiums befindet. Diese Gegenstände sind: Auflösung des Reichstages während der Legislatur-Periode; Gesetz-Entwürfe über Aenderungen in den bestehenden Militär- und Marine-Einrichtungen; Handels- und Schifffahrtsverträge; Gesetz-Entwürfe wegen Abänderung der bestehenden Anordnungen über das Zollwesen und die Verbrauchssteuern, sowie über Verwaltungsgegenstände, die sich darauf beziehen; und der Eintritt der süddeutschen Staaten oder eines derselben in den Bund. In dem Capitel über die Ausschüsse ist bestimmt, daß die fünf aus der Wahl des Bundesraths hervorgehenden dauernden Ausschüsse durch geheime Abstimmung bei Beginn jeder Session des Bundesraths gewählt werden und daß sämtliche 7 dauernde Ausschüsse (bekanntlich werden die Ausschüsse 1 und 2 vom Bundespräsidenten ernannt) auch in der Zwischenzeit zwischen den Sessionen des Bundesraths in Thätigkeit bleiben sollen, so daß die Mitglieder der Ausschüsse also entweder dauernd am Sitze des Bundesraths sich aufhalten oder zeitweilig auf Einladung des Präsidial-Bevollmächtigten sich hier versammeln werden.

Die Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr, haben einen ausführlichen Bericht über



und Handels-
ß der Bundes-
Der Bericht
elung des Zoll-
punkte aus die
nwärtiger Ver-
verein in seiner
enwärtig durch
er lebenskräftigen
wenn auch das
nur die Form
wirthschaftlichen
n einander ver-
hervorgehoben,
dann berührt
heißt schließlich,
neuen Verträge.
erie-Schieß-
nnschaften und
nd werden mit

ation, durch
ebergangspunkt
Ober-Präsident
inifer des In-
zehrungen bei
mer aus dem
vom 12. v. M.
nstig alle mit
als das nöthige
Berkeugen die
fen.

18 Offiziere
nat und Bür-
lligt. 1) Für
die Neu-Equipirung jedem Lieutenant 150 Thlr., jedem Hauptmann
175 Thlr., jedem Stabs-Offizier und Cavallerie-Offizier 300 Thlr.
(incl. der vollständig zu beschaffenden Reitzzeuge, Decken u. s. w.). 2)
Für Miethvergütung und für eine gleichzeitig am neuen Garnisonort zu
nehmende Wohnung: den Unverheiratheten 50 Thlr., den Verheiratheten
250 Thlr. 3) Für einmaligen Einschuss in die Preussische Wittwenkasse
jedem Verheiratheten 300 Thlr. (durch die Conventionen sind die Offi-
ziere gezwungen, in diese Kasse einzutreten, obgleich ihre alten Witt-
wenkassen weiterbestehen). Außerdem erhält jeder Hauptmann ein Pferd.

Aus Lübeck wird geschrieben: Das Preussische Infanterie-Batail-
lon, das in Folge der neulich abgeschlossenen Militär-Convention hierher
verlegt wird und in welches die hiesigen Dienstpflichtigen einzutreten
haben, wird zwischen dem 23. und 26. hier einrücken und zwar mit
den erforderlichen Chargen vollständig versehen. Darnach ist die Hoff-
nung einiger der hiesigen Offiziere, namentlich der verheiratheten, daß sie
beim Uebertritt in die Preussische Armee hier bleiben und in das hierher
kommende Bataillon eintreten könnten, eine vorläufige gewesen. Ueber
den Uebertritt oder Rücktritt waren die Offiziere unseres jetzigen Ba-
taillons noch bis vor Kurzem völlig unschlüssig; seit aber in voriger
Woche der Flügeladjutant des Königs, Oberst-Lieutenant v. Albedyll,
hier gewesen und mit den einzelnen Offizieren conferirt hat, ist allen
denjenigen Offizieren, die dem vierzigsten Lebensjahre nahe stehen oder
dasselbe gar schon überschritten haben, die Ueberzeugung geworden, daß
auf ein Avancement für sie in der Preussischen Armee nicht zu rechnen
ist, daß sie vielmehr nach wenigen Jahren auch gegen ihren Willen wir-